




Das Mystère de Saint André.

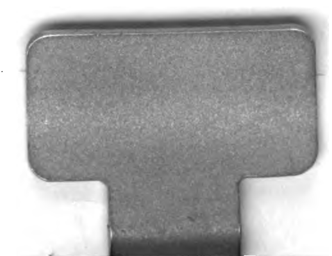
Von

Karl Wolkenhauer
aus Hildesheim.

Greifswald.
Druck von F. W. Kunike.
1905.





Das Mystère de Saint André.

Inaugural-Dissertation

der

hohen philosophischen Fakultät
der Universität Greifswald

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt

und nebst den beigefügten Thesen

öffentlich verteidigt

am

Mittwoch, den 21. Juni 1905

mittags 12 Uhr

von

Karl Wolkenhauer

aus Hildesheim.

Opponenten:

Walter Neumann, Dr. phil.

Karl Ehrke, Dr. phil.

Greifswald.

Druck von F. W. Kunike.

1905.

Gedruckt mit Genehmigung der hohen philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Prof. Dr. Seeck.

Referent: Prof. Dr. Stengel.

Meinen Eltern

in Liebe und Dankbarkeit

gewidmet.

Quellengeschichtliches.

1] Die Wunderthaten und die Leidensgeschichte des Apostels Andreas sind uns im mittelalterlichen Theater Frankreichs drei Mal überliefert. 1) In dem Einzelmysterium vom heiligen Andreas, das den Gegenstand unserer Arbeit bildet. 2) In dem Sammelmysterium „Les Actes des Apôtres“ von Simon Greban. 3) In dem Einzelmysterium in provençalischer Sprache „Mystère de Saint André“ von Marcellin Richard, 1512, herausgegeben von dem Abbé J. Fazy. Aix. 1883. — Was die Quellen anbetrifft, so vergleiche darüber R. A. Lipsius „Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden“. Braunschweig 1883. I, S. 543—622, wo der Verfasser besonders die griechische und lateinische Überlieferung der Thaten des Andreas darstellt.

2] Seit dem 4. Jahrhundert schon haben wir Berichte über die Taten des Andreas; freilich war diese Überlieferung von der Kirche verworfen. — Es lassen sich zwei Gruppen der Acta des Andreas unterscheiden: die einen spielen in den Ländern am schwarzen Meer, die anderen in Griechenland.

3] Die Verfasser unserer drei Dramen gehen nicht auf die erste Gruppe, die Acta Andreae et Matthaei, zurück, vielmehr auf die zweite, die Virtutes Andreae bei Abdias. Beweisend hierfür ist die sehr eingehende Beschreibung der Taten des Andreas in der Menschenfresserstadt Myrmidonia in der ersten Gruppe, wie wir sie in der zweiten Gruppe und in unsern Dramen nicht finden; im provençalischen Andreas steht überhaupt nichts davon.

4] Die zur Vergleichung herangezogene lateinische Bearbeitung ist die des Gregor von Tours, der am 30. November,

dem Gedächtnistage des Apostels, geboren ist, die Miracula beati Andreae apostoli (gedruckt in den Monumenta Germaniae historica. ed. societas aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi. Scriptorum rerum Merovingicarum A. I, p. II. Hannover 1885. Gregorii Turonensis opera, ediderunt W. Arndt et Br. Krusch. Pars II. Miracula et opera minora, S. 821—846).

5] Die provençalische Bearbeitung des Andreas ist eigentlich nur eine „Passio Andreae". Ihr Inhalt ist kurz folgender: Das Bekehrungswerk des Apostels ist beim Eintritt der Handlung schon vollendet. Der König Egeas hat einen bösen Traum gehabt, nämlich dass er um seinen Thron kommen würde. Infolgedessen gibt er allerorten Befehl, den Göttern zu opfern. Die Anhänger der christlichen Lehre, unter ihnen Estratodes, der Bruder des Königs, wissen nicht, was sie tun sollen und rufen den Apostel zu Hülfe. Der hält eine freimütige Rede vor dem Könige, wegen der er ins Gefängnis geworfen wird. Als ihn auch eine heftige Geisselung nicht von seinem Glauben abzubringen vermag, wird er von dem erbitterten Egeas zum Kreuzestode verurteilt. Den Versuch der Christen, ihn zu befreien, sucht er selbst zu unterdrücken; jene aber eilen zum Könige und erzwingen von ihm die Zurücknahme des Urteils. Durch ein Wunder Gottes jedoch wird es unmöglich gemacht, den Gekreuzigten herunterzunehmen, sodass dieser bald darauf verscheidet. Seine Seele wird von den Engeln zu den himmlischen Wohnsitzen emporgetragen. Sein Leib wird von den Gläubigen im Grabmal der Maximilla beigesetzt. — Plötzlich sehen wir uns unter die Teufel versetzt, von denen Satan misshandelt wird, weil er sich die Seele des Andreas hat entgehen lassen. Zuletzt stellt der Oberste der Hölle die Ordnung wieder her und entsendet seine Untergebenen von neuem auf die Welt, um Seelen zu fangen. Die einzelnen Teufel zählen die verschiedenen Arten von Sündern auf, unter denen sie ihre Opfer suchen wollen. — Inzwischen nähert sich Egeas, von Verzweiflung gequält, seinem Ende; vergebens sucht er sich

der göttlichen Rache zu entziehen. Er verflucht sich und verschreibt sich lebend oder tot dem Teufel. Satan verkündet dies in der Hölle, worauf man dort die grässlichsten Vorbereitungen trifft, um den Gottesleugner für seine Schandtaten zu bestrafen. — Schon diese Inhaltsangabe zeigt, dass Marcellin Richard, der Verfasser des provençalischen Andreas, die beiden nordfranzösischen Bearbeitungen nicht gekannt hat.

6] Das Mystère de Saint André und der hierhergerörige Teil der Actes des Apôtres hängen nicht von einander ab. Ihre zum Teil sehr grosse Ähnlichkeit, auf die schon Petit de Julleville „Les Mystères“ II, 468, hingewiesen hat, beruht darauf, dass sie aus der gleichen Quelle geschöpft haben. Die Ausführung in dem Mystère de Saint André ist aber verschieden von der Grebans. Eine Anzahl von Scenen, die Greban in Übereinstimmung mit seiner lateinischen Vorlage aufweist, hat unser Mysterium nicht; vielleicht, weil bei der Aufführung nicht genügend Personen zur Verfügung standen.

Aufführung.

7] Aufgeführt ist das Mystère de Saint André zu Abbeville im Jahre 1458, und zwar auf dem camp Colard Pertris (Petit de Julleville „Les Mystères“ II, 27). — Darmesteter und Hatzfeldt „Le seizième siècle en France“ (Paris 1887) erwähnen in Anm. 3 auf S. 152 eine Aufführung des Mystère de Saint André in Paris gegen 1530.

Beschreibung des Druckes.

8] Erhalten ist uns das Mysterium vom heiligen Andreas in einem meines Wissens einzigen Drucke, von dem sich auf der Pariser Nationalbibliothek, Inv. Rés. Y f 121, ein Exemplar befindet. Es ist dies ein einfacher Lederband, der auf 62 Blättern die 7741 Verse des Stückes enthält.*) Zwei Columnen,

*) Die Brüder Parfaict sprechen irrtümlicher Weise in ihrer „Histoire du théâtre français“, Paris. 1745. Bd. III, 27 nur von 61 Blättern.

von je 36—39 Zeilen stehen auf der Seite. — Von Interpunktionszeichen finden sich nur zwei Arten, nämlich ganz selten ein Punkt; sodann ein schräger Strich, der dem Sinne nach Getrenntes, das in einer Zeile steht, auseinanderhält.

9] Auf der ersten Seite steht oben:

Sensuyt la vie et mistere de Saint Andry. — Nouuellement cōposee & Imprimee A Paris*) Dont les noms sensuyuent. Et premierement. XVI. C.

Unten steht:

¶ On les vend a Paris en la Rue Neufue Nostre dame a lenseigne Sainct Nicolas.

10] Der erste Buchstabe auf der Seite, das S des sensuyt, ist reich verziert und gross ausgeführt. — In der Mitte der Seite befindet sich ein Bild, das allem Anscheine nach das Druckerzeichen von Pierre Sergent, der um 1530 druckte, ist. — Links auf dem Bilde steht Bruder Pierre, rechts der Sergent, dazwischen P. S. — Genau dasselbe Druckerzeichen findet sich am Ende des Buches, S. 62 v.

11] Die einzige weitere bildliche Verzierung des Werkes befindet sich auf S. 2 r, unmittelbar unter dem Personenverzeichnis. Das Bild soll wahrscheinlich Christus und Andreas vorstellen. In der Mitte, etwas im Hintergrunde, steht ein Baum, von dem man eben noch einige Blätter sieht, abgesehen vom Stamme; am Boden, um den Baum herum, wächst eine grossblättrige Pflanze. Christus, in langem Mantel und mit eigentümlicher, kronenartiger Kopfbedeckung, reicht dem andern mit der rechten Hand einen unbestimmbaren Gegenstand hin. Jener kommt herbeigeeilt und streckt beide Hände aus, er ist in blossem Kopfe und kurzem Mantel. — In den vier Ecken befinden sich ornamentale Blattverzierungen.

12] Über dem Druckerzeichen auf S. 1 r findet sich J. Ballosdons oder Ballisdins mit Tinte eingezeichnet, wohl der Name des ehemaligen Besitzers.

---

*) Es fehlt hier: à quatre-vingt-six personnages, was Petit de Julleville ohne weiteres ergänzt (Mystères II, 467).

Analyse des Mystère de Saint André.

(Vgl. dazu: L. Petit de Julleville „Les Mystères". Paris 1880. II, 467—470. — Parfaict „Histoire du Théâtre français. Paris 1745 T. III, S. 27—33.)

13] Unser Mysterium führt uns sofort die Hauptperson vor Augen: S. Andry und S. Pierre fahren zum Fischfang aufs Meer und werfen ihre Netze aus, im Namen des süssen „Königs der Könige" und des heiligen Geistes. — Jesus naht mit S Jehan und S. Jacques maior und beruft die beiden Fischer zu seinen Jüngern. Als Arbeitsfeld weist er Achaia dem Andreas zu, der, mit einem Segen vom Herrn entlassen, selbst noch einmal seinen Entschluss kund giebt, dort den Glauben zu predigen (1—202).

14] S. Mathieu, kaiserlicher Steuereinnehmer, wird von Jesus bekehrt, vertauscht sein reiches Kleid mit dem „petit habit" der Jünger und geht von nun an barfuss (—315).

15] Jesus erweckt ein Kind vom Tode (—386).

16] S. Mathieu sucht auf Geheiss des Herrn die beiden Zauberer Zaroes und Arphasat von ihrem bösen Tun abzubringen; aber da diese hartnäckig bei ihrem Aberglauben beharren und gar die beiden Teufel Huet und Burgibus gegen den Apostel herbeirufen, werden sie selbst zur Strafe von den Teufeln in die Hölle geschleppt (—513).

17a] S. Mathieu begiebt sich nach Margondie. Er gewinnt dort zwei Schüler und hält eine lange Heilspredigt. Zwei Bürger berichten davon dem Schöffenpaare der Stadt, die zornentbrannt drei „Tyrans", Happelopin, Tire vin und Tost arivé, zur Gefangennahme des kühnen Fremdlings ausschicken. Unter Quälereien führen die Henkersknechte die drei Anhänger Christi gebunden ins Gefängnis (—883).

b] Der heilige Matthäus befindet sich in Myrmidonie und predigt dem Volke. Die Bürger nehmen ihn gefangen, blenden ihn und werfen ihn ins Gefängnis.

c] Der Apostel Andreas und die Geschehnisse in Myrmidona.

18a] S. Mathieu sendet ein inbrünstiges Gebet um Rettung

zu Gott empor, das auch erhört wird. Denn der Herr beauftragt S. André durch den Erzengel Michael, die Gefangenen aus dem Kerker zu befreien. Durch das Gebet des Andreas, der übers Meer gefahren ist, fallen die Fesseln; frei und sehend verlassen die Drei das Gefängnis. S. Mathieu nimmt Abschied (—1058).

b] Michael macht sich auf Befehl des Herrn nach Achaye gegen Inde auf, um dem heiligen Andreas zu verkünden, er solle nach Myrmidonie reisen und dort Matthäus aus dem Gefängnis befreien und ihm das Augenlicht wiedergeben. — Die Fahrt des Andreas über das Meer; bei seiner Ankunft in Myrmidonie tritt plötzlich ein heftiges Erdbeben ein, das Gefängnis öffnet sich, Matthäus ist wieder frei und sehend. Der heilige Matthäus nimmt Abschied von Andreas.

19] Während nun Matthäus mit seinen Schülern eine andere Gegend aufsucht, bleibt Andreas in Margondie. Dort gewinnt er sofort zwei Anhänger für seine Sache, die durch die wunderbare Befreiung des Matthäus bekehrt worden sind (—1156).

20] Die Schöffen, welche ihre vermeintlichen Gefangenen peinigen lassen wollen, müssen zu ihrem Ärger erfahren, dass diese entflohen sind. Die drei Tyrannen machen sich an ihre Verfolgung, finden aber statt der Gesuchten nun Andreas, den sie vor die Schöffen führen. Auf ihren Befehl wird der Heilige auf dem Erdboden hingeschleift, der aber bittet für sie, die nicht wissen, was sie tun, um Gnade, sodass Gott plötzlich alle erleuchtet: sowohl die drei Schöffen wie die drei Tyrannen werden bekehrt und getauft (—1449).

21] Andreas begiebt sich mit den beiden Bürgern aus Margondie in eine andere Stadt; auf dem Wege dahin schenkt er einem Blinden das Augenlicht wieder (—1507).

22a] Er gelangt nach Nice, wo die Teufel auf einem Platze ihr Unwesen treiben, sodass niemand mehr dort zu gehen wagt. Die vier Bürger, die Andreas um Hülfe bitten, werden Christen und Andreas verjagt die Teufel Sathan, Ebron, Bur-

gibus und Huet. Letztere erwürgen auf der Flucht, um ihre ohnmächtige Rachewut auszulassen, ein Kind (—1717).

b] Sokrates und die Einwohner der Stadt Nycie werden von 7 Teufeln verfolgt, sie bitten daher den heiligen Andreas, diese zu beschwören. Das geschieht und die Einwohner werden Christen. Die 7 Teufel entweichen in der Gestalt von Hunden und töten den Sohn der Witwe von Nychomedie.

c] Die Vertreibung der 7 Dämonen aus Nicea.

23] Nach vollzogener Taufe der Bürger wird einer von ihnen zum Bischof durch Andreas eingesetzt; dieser selbst begiebt sich nach Antilongne (—1771).

24a] Auf dem Wege dahin erweckt er das von den Teufeln erwürgte Kind vom Todesschlafe, bekehrt dessen Eltern und nimmt den Knaben mit sich (—2007).

b] Der heilige Andreas kommt herbei und sieht, wie die Witwe in tiefer Betrübnis ihren Nachbar begleitet, der den toten Knaben aus der Stadt trägt. Andreas erweckt das Kind vom Tode, alle bekehren sich zu Gott und der Apostel zieht nach Macedoyne, begleitet vom Sohne der Witwe.

c] Die Auferweckung des Toten.

25a] Der Sohn Exons drückt seinen Wunsch aus, mit Andreas seine Tage zu beschliessen und folgt dem Apostel. Der Vater ist sehr besorgt über das Ausbleiben seines Sohnes und sucht ihn überall. Vergebens erkundigt er sich bei seinem Onkel Dan Salle und seinem Vetter Exons nach dem Vermissten, bis ihm endlich dessen Pate mitteilt, er sei in die Hände des Andreas gefallen. Ohne jeglichen Erfolg suchen nun die Verwandten Exon durch reiche Versprechungen ins Vaterhaus zurückzubringen, er bleibt fest. Der Versuch, das Haus, in dem die Christen weilen, zu verbrennen, misslingt durch eine Wundertat Exons. Als sie es gar unternehmen, das Haus im Sturme zu erobern, werden sie mit Blindheit geschlagen. Nun endlich erkennen sie die grössere Macht des Christengottes an, bekehren sich und erhalten das Augenlicht zurück (—2379).

b] Der heilige Andreas bekehrt in Thessalonie Exosus,

einen Jüngling aus der Stadt, tauft ihn und nimmt ihn mit nach Philippis. Die Verwandten des Exosus eilen hinter dem heiligen Andreas her nach Philippis, um ihm den Bekehrten wieder zu entreissen. Sie versuchen, das Haus, in dem die beiden sich befinden, in Brand zu stecken. Darauf jedoch werden Tyton und Sydrac bekehrt und getauft vom heiligen Andreas.

c] Exosus und seine Verwandten.

26a] Andreas begiebt sich mit seinen Jüngern nach Thessalonien. Dort heilt er alsbald ein krankes Kind von 7 Jahren (—2479).

b] Exosus führt Andreas und dessen Schüler nach Thessalonicque.

27a] Auch hier bleibt Andreas nicht lange ungestört. Trotemenu verkündet Verrin, dem Prévost der Stadt, von dem Wirken des Apostels, sodass dieser zwei Ritter zu seiner Gefangennahme entsendet. Aber diese beiden werden zu Gott gewendet. Von den drei darauf abgeschickten Rittern stirbt einer, sodass Verrin mit seinem Tyrans aufbricht, um ihn zu rächen; er droht dem Apostel, ihm auf einem Leoparden oder Eber zu Tode schleifen zu lassen, aber jener kehrt sich nicht daran. Er erweckt den fünften Ritter vom Tode; dies Wunder hat zur Folge, dass die gesamte Ritterschaft an Gott glaubt. Voll Wut lässt Verrin ihn nun fesseln und setzt ihn zwei hungrigen Löwen aus, die ihn aber nicht beschädigen. Andreas empfängt von Gott Trost und Mahnung zur Ausdauer. Ein gegen ihn losgelassener Leopard erwürgt das eigene Kind des Prévost, das von Andreas wieder zum Leben erweckt wird. Aber auch das macht keinen Eindruck auf Verrin; Trotz im Herzen, entfernt er sich, während Andreas ans Meeresufer geht (—3176).

b] Der Prokonsul Vrinus will den heiligen Andreas mit Hilfe seiner Jäger vernichten. Er lässt einen Leoparden heranbringen, damit der den Apostel töte. Die Bestie erwürgt aber des Vrinus eigenen Sohn. Durch das Gebet des heiligen Andreas werden die Ritter und Verwandten des Vrinus bekehrt und der Knabe vom Tode erweckt.

c] Der Prokonsul Virinus, die Auferweckung seines Sohnes und eines Soldaten.

28a] Am Strande erweckt Andreas 5 Ertrunkene wieder, unter ihnen den Sohn des Königs von Grenade, die ihn aufzusuchen gekommen sind, aber unterwegs von den Teufeln ins Meer geschleudert waren. Sie bilden fortan einen Teil seiner Begleitung (—3642).

b] Auf Gottes Befehl erweckt Andreas den Sohn des Socratus, der im Meere ertrunken war, und 39 seiner Begleiter vom Tode.

c] Die Auferweckung der 40 Toten.

29a] Jetzt gelangen wir an den Schauplatz, wo Andreas seinen Märtyrertod erdulden wird. — Marsimille, die Frau des Egeas, ist heftig am Fieber erkrankt; ihr Gemahl will ihren Tod nicht überleben, ohne sie bietet ihm das Leben nichts mehr. Da erzählt die Dienerin Effidimie von Andreas' Wunderkraft und wird von Egeas ausgeschickt, ihn zu holen: an überreicher Belohnung solle es ihm nicht fehlen (—4786).

b] Die krank darniederliegende Maximilla lässt durch ihre Dienerin den heiligen Andreas nach Patras rufen. Andreas heilt die Kranke, bekehrt und tauft sie.

c] Maximilla, das Weib des Prokonsuls Egeas.

30] Andreas heilt Marsimille, die jetzt an Gott glaubt. Als er nun aber das ihm von Egeas angebotene Gold zurückweist, wird dieser aufs höchste erregt, zumal als er vernimmt, Jesus Christus, nicht Andreas habe seine Frau geheilt. Sofort wird die Ritterschaft, vertreten durch vier Ritter, zusammengerufen; Egeas erzählt ihnen den Grund seines Zornes, während, auf einem andern Schauplatze, Andreas von Marsimille Abschied nimmt (—4074).

31a] Seratocles, der Bruder Marsimillens, hat einen schwerkranken Sohn. Als er dies seiner Schwester klagt, wird er an Andreas gewiesen, der die Krankheit des Kindes heilt. Seratocles wird Christ und und veranlasst zusammen mit seiner Schwester den Apostel, für immer in ihrer Stadt zu bleiben (—4286).

c] Der Sohn des Stratocleus, des Bruders des Prokonsuls.

32a] Zu seinen Schülern zurückgekehrt, hat Andreas ein Traumgesicht, das ihm seinen nahen Märtyrertod verkündet (—4386).

b] Die Offenbarung der Passion des seligen Apostels.

33] Er teilt dies seinen Jüngern mit, speist sie noch einmal mit einem Brote, das — durch ein ähnliches Wunder wie bei der Speisung der Fünftausend — für alle reicht und nimmt tiefbewegt Abschied, um sich wieder in die Stadt zu begeben. Dort hält er eine Predigt, die den Boten des Egeas veranlasst, in aller Eile das Unerhörte seinem Herrn mitzuteilen. Dieser will den kühnen Neuerer aufs härteste bestrafen, er lässt seine Ritter kommen, Haste meslee, Tout luy fault und zwei andere, erzählt ihnen auf dem Ritt nach Patras den Sachverhalt und ruft, dort angekommen, zunächst die beiden Senatoren zu sich. Auf die Frage, warum sie den Apostel ungestört hätten predigen lassen, erwidern sie, ohne seine Erlaubnis hätten sie gegen jenen nicht vorzugehen gewagt. Daher werden jetzt die Ritter ausgeschickt, ihn zu fangen (—4927).

34] Sie treffen ihn, wie er gerade eine grosse Bekehrungspredigt über einen Vers des Lucas hält: „Boni qui audiunt verbum dei et custodiunt illud“ (—5063).

35] Wegen der grossen Schar seiner Jünger und Zuhörer wagen sich die Abgesandten nicht allein an ihn heran, sondern rufen die vier Tyrannen zu ihrer Hilfe herbei. Diese nehmen ihn darauf fest und führen ihn unter grausamen Misshandlungen vor ihren Herrn (—5273).

36a] In erregter Rede und Gegenrede setzen sich die beiden zunächst über Christi Leidensgeschichte und Auferstehung auseinander. Voll Zorn droht Egeas schon mit dem Kreuzestode, aber noch einmal lässt er sich mit Andreas in eine Erörterung ein, und zwar über die Notwendigkeit und den Beweggrund der Auferstehung des Herrn (—5660).

b] Der heilige Andreas hat eine Unterredung mit dem Prevost Egée.

37] Durch die feurigen Worte des Apostels werden die beiden Senatoren bekehrt und wenden sich von ihren Götzen ab. Ja, nach einem neuen Versuch des Andreas, Egeas auf seine Seite zu bringen, werden auch die Ritter für Christus gewonnen (—5868).

38a] In grösster Wut befiehlt da der hartnäckige Egeas, ihn ins Gefängnis zu schleifen und ihn hungern und dursten zu lassen (—5902).

b] Nach längerem Hin- und Herreden lässt Egée den Apostel mit seinen beiden Schülern ins Gefängnis führen.

39] Unter schweren Martern führen ihn die fühllosen Gesellen ab und übergeben ihn dem Kerkermeister (—6013).

40] Darauf kehren sie zu ihrem Herrn zurück und berichten ihm über die Ausführung seiner Befehle. Währenddessen versammeln sich die neuen Anhänger des Märtyrers, die beiden Senatoren und die vier Ritter, um jenen aus dem Gefängnis zu befreien. Aber völlig erfolglos bleibt ihr Gang zu dem Gefangenen, der fest entschlossen ist, den längst erwarteten Tod zu erleiden (—6239).

41a] Auf Egeas' Befehl wird Andreas jetzt vor ihn gebracht, da er sehen will, ob nicht eine Willensänderung bei ihm eingetreten ist. Hunger und Pein haben aber keinen Einfluss auf das Gottvertrauen des Misshandelten gehabt, das muss Egeas zu seinem Leidwesen erkennen (—6415).

b] Der Provost Egée sucht mit seinen Rittern Andreas im Gefängnis auf und disputiert mit ihm.

42a] Auch eine blutige Prügelstrafe ist ohne Erfolg. Wutentbrannt heisst ihn Egeas jetzt ans Kreuz schlagen (—6523).

b] Darauf lässt Egeas den Apostel mit Knütteln und Geisseln durchpeitschen.

43] Als die Ritter und Senatoren noch einmal den Versuch machen, Andreas zu befreien, hält sie dieser davon ab durch den fest dargetanen Entschluss, für seinen Glauben am Kreuze zu sterben (—6628).

44a] Zum letzten Male wendet er sich in inbrünstigem Ge-

bete an seinen Gott und überlässt sich dann den Händen der Henkersknechte, die ihn ans Kreuz schlagen (—6732).

b] Egeas lässt den Andreas auf einem grossen Kreuze ausstrecken und seine Füsse, Hände, Arme und seinen Leib mit dicken Stricken umwinden.

c] Die Passion des heiligen Apostels.

45a] Seratocles, die Senatoren und Ritter sehen Andreas zu ihrem grössten Schmerze dort oben hängen, einhellig beschliessen sie, Egeas zur Rechenschaft zu ziehen und den Märtyrer zu befreien. Egeas lacht zuerst über ihr Begehren, wird aber bald durch tüchtige Prügel eines besseren belehrt, sodass er verspricht, Andreas, der nun schon zwei Tage am Marterholz hängt, herabzunehmen (—6896).

b] Die Ritter des Vrinus, Annel und Josse, begeben sich zu Egée, um die Herabnahme des Andreas zu fordern.

46a] Vergebens versuchen die Tyrans, auf Leitern zu ihm emporzusteigen, sie fallen alle herunter; denn Andreas hat Gott um die Gnade gebeten, ihm am Kreuze ausleiden zu lassen (—7021).

b] Egée, seine Ritter und Daru wollen sich dem Kreuze nähern, müssen aber zurückweichen.

47a] Der Herr erhört Andreas und sendet Gabriel, Raphael, Cherubin und Seraphin herab, die unter Lobgesängen zur Erde niederschweben (—7127).

b] Das letzte Gebet des Heiligen am Kreuz.

48a] Sie tragen die Seele des Märtyrers vor Gottes Thron, der ihr einen Ehrenplatz unter den Aposteln zuweist (—7190).

b] Andreas giebt seinen Geist auf und Engel tragen seine lichtumstrahlte Seele zum Himmel empor.

49a] So hat Egeas trotz seiner Bereitwilligkeit das Verlangen seines Bruders und der übrigen Jünger des Andreas nicht erfüllen können. Diese verfluchen ihn daher wegen seines ungerechten Todesurteils. Anfangs macht sich Egeas darüber lustig, plötzlich aber fühlt er, wie ihm der Teufel ins Herz fährt, er wird tollwütig und sinkt tot zur Erde, seine Seele den Teufeln anheimgebend (—7266).

b] Lucifer sendet Berith, Belyal und Sathan aus, damit sie den Prevost Egée auf dem Markte erwürgen und in die Hölle schleppen.

50] Lucifer giebt in der Hölle Befehl, den Leichnam und die Seele des Gotteshassers zu holen. Zunächst aber entsteht ein Streit unter den Teufeln, wer die Seele haben soll. Sathan macht Anspruch darauf als Teufel des Hochmuts, Huet als Teufel der Habsucht, Burgibus als Teufel des Jähzorns und der Grausamkeit. Diesem Zank macht Lucifer dadurch ein Ende, dass er ihnen befiehlt, den der Hölle Verfallenen herbeizuschleppen. Man lädt ihn auf einen Karren, fängt die Seele, die entschlüpfen wollte, und schleift ihn fort (—7357).

51] Als sich die Seele des Verdammten über ihr Schicksal beklagt, hält ihr Burgibus hohnlachend vor, sie habe es ja nicht besser gewollt; denn Andreas habe es wahrlich nicht an sich fehlen lassen (—7379).

52] Die Teufel spielen darauf mit der jammernden Seele Ball, werfen sie in einen brodelnden Kessel und bearbeiten sie mit ihrem Dreizack (—7463).

53] Lucifer sendet dann seine Untergebenen von neuem aus, um andere Bösewichter zu fangen und die Guten in Versuchung zu führen (—7522).

54a] Wir kehren zur Todesstätte des Heiligen zurück und finden dort alle Jünger, Seratocles voran, die sich jetzt auf den Weg machen, Marsimille den Tod ihres Mannes mitzuteilen und um die Herabnahme des Gekreuzigten zu bitten. Mit Gleichmut empfängt diese die Nachricht von dem entsetzlichen Ende des Egeas, während sie mit Eifer bereit ist, bei der Kreuzesabnahme zu helfen (—7588).

b] Der zweite Ritter und der Schildträger des Egée berichten Maximilla über den Tod ihres Gatten.

55a] Sie holen Andreas vom Kreuze herunter; Seratocles empfindet dabei solchen Schmerz, dass er seinen Geist aufgiebt. Beide werden dann in einem Grabmonument, in der

Nähe von Marsimillens Hause, neben einander beigesetzt (—7710).

b] Die Jünger und Maximilla setzen den Leichnam bei.

56a] Marsimille ermahnt zu guterletzt die Jünger noch einmal, fest bei ihrem Glauben zu beharren, und nimmt Abschied von ihnen, während die Zurückbleibenden ein Tedeum anstimmen (—7741).

b] Exosus, Tyton und Sydrac nehmen Abschied von Maximilla.

Metrisches.

Die Couplet-Abschlusszeile.

57] Auf den abschliessenden Viersilbler, der im Myst S. André oft vorkommt, hat schon L. Petit de Julleville hingewiesen in „Les Mystères" Bd. II, S. 468. Vgl. auch Stengel's Romanische Verslehre S. 74.

58] Wir finden diesen Viersilber in den 40 Miracles de Nostre Dame par personnages. Ferner durchgehend in „La vie Monseigneur S. Fiacre", seltener in „La Nativité N. S. Jhésucrist"; vereinzelt auch im „Mistere de S. Adrien". Ferner in der Passion von Jean Michel.

59] Eine genauere Untersuchung hat ergeben, dass im „Mystère de S. André" von 981 Coupletabschlüssen 760, also bei weitem die Mehrzahl, von der oben erwähnten Kurzzeile gebildet werden, wozu durch Textverbesserung noch manche der 71 Fünfsilbler, 18 Dreisilbler und 1 Zweisilbler kommen, während die Minderzahl, nämlich 104, den Achtsilbler aufweist, zu dem durch Conjectur noch einige von den 18 Sechssilblern und 9 Siebensilblern kommen.

Der Achtsilbler.

60] Der regelmässige Vers des Mysteriums ist der Achtsilbler, wie er fast stets in den mittelalterlichen Dramen, zumeist paarweise gereimt, auftritt.

61] Von den ersten 1000 Versen fallen 158 weg (es sind

Abschlusszeilen), von den übrigen 848 Versen sind 253, deren vierte Silbe betont ist (25%), 85, deren vierte Silbe unbetont und wortschliessend ist (8½%), 367, deren vierte Silbe ein einsilbiges Wort ist (37%, davon etwa 3% betont), 137, deren vierte Silbe weder betont noch wortschliessend ist (14%).

62] Verse mit epischem Reihenschlusse sind etwa 30 an der Zahl in unserm Mysterium:

591 Convertir puisse par ton sainct nom — 650 Et entreprendre sur nostre loy — 693 Et qu'on luy face tourment et peine — 789 Dances la dance que m'a apprinse — 823 Meilleure bende que ceste cy — 1059 Mathieu, mon frere, sans nul deffault — 1383 Tu nous pardonne, nous cognoisson — 1458 Andry l'apostre de Jesuchrist — 1827 Il ne demande puis que mort est — 1978 Sur toutes choses et cognoissance — 3561 Affin qu'il puisse venir à port — 4958 De l'evangile dire deux motz — 4993 Juge des juges, sire des sires — 5380 Et tes parolles folles et vaines — 5480 Mettre mon ame pour mes amys — 5554 Se tu t'en courses, je n'en puis mais — 5759 Et de son peuple beu et mengé — 5787 Du sacrifice le contenu — 6181 Tu es donc pere certain en foy — 6188 Que tu t'en voises, ce bon te semble — 6320 Andry apostre que nous tenon — 6664 Ce fut en terre je vous affis — 6718 Allons luy dire que faict avons — 6924 Pour me despendre tu as perdu — 7009 Mon dieu, mon pere, je te requier — 466, 4337, 7476.

63] Die Verse:

1694 En Margondie, comme il me semble — 1886 Je vous mercie de voz raisons — 2005 Toute ma vie, c'est bien raison — 2478 Les grandes joyes que gaigneras — 2647 La saincte voye que vas preschant

können daher unter der Annahme von unsyllabischem *e* hinter dem betonten Vokal (vgl. Abs. 73—83]) als regelmässige Achtsilbler angesehen werden.

64] Dagegen lassen sich auch die Verse, wo tonloses *e* nach betonter vierter Silbe elidiert wird, ebenfalls zu den Fällen mit epischem Reihenschluss rechnen.

Silbenzählung.

65] Bei der Silbenzählung kommt es wesentlich auf die Behandlung des stummen *e* (= *è*) an. (Ich beziehe mich hierbei hauptsächlich auf Toblers Metrik.)

è vor Tonvokalen und Diphthongen.

Bei *è* vor Tonvokalen und Diphthongen zeigt sich ein grosses Schwanken.

66] In dieser Stellung ist *è* in sehr vielen Fällen unsyllabisch.

67] Formen von *veoir* stellen das Hauptkontingent, so: 704 J'ay v(e)u que estiez si expers — 772 La pouez v(e)oir et adviser — 2010, 2085, 2126, 2323, 2955, 2973, 3035, 3055, 3201, 3468, 3697, 3788.

Einmal auch im sb. *veue*: 1013 Que aux aveugles v(e)ue rendons.

68] Syllabisch finden wir dagegen Formen von *veoir* in 1033 Car devant rien je ne vëoye — 2110 De me venir vëoir tousjours — 2081, 4328, 4533.

69] Es folgen andere Fälle, besonders p. p. der 3. st. Klasse, wo dasselbe Schwanken zu beobachten ist. Unsyllabisch ist *è* in 1510 Rec(e)uz seron en verite — 1984 De ce me suis bien apperc(e)ue — 3411 Il t'a pl(e)u me rendre la vie — 188, 227, 419, 623, 1644, 2021, 2322, 3798, 4342, 4343, 5897.

70] Syllabisch ist *è* aber wieder in 2100 Demander vous venon cëens — 5039 Pas ne crëud que dieu pardonne — 741, 4561, 5404, 5528.

71] Etymologische Schreibung zeigt *Jehan*, das einsilbig ist: 26, 61, 4330, 4332, 4353.

72] Unsyllabisches *e* in *deable*, *deablerie* (472, 680, 2497) ist gleichwertig mit konsonantischem *i*; meist wird *diable*, *diablerie* geschrieben.

è nach Tonvokalen und Diphthongen.

73] Auch unmittelbar nach dem betonten Vokal oder Diphthong hat *è* häufig keinen Silbenwert. So in der Endung *-oye*, *-oyes*... des Imparf. und Condit.: 1308 Ou tous ceulx estoient condampnez — 2442 Que recouuerte avoye santé — 5072 Ne scay se le vouldroyent deffendre, 1228, 1309, 1966, 2697, 4082, 6864, 7293, 7569, 7657.

74] Dagegen finden wir Zweisilbigkeit der Endung in 2668 Mieulx aymeroyë souffrir mort — 6865 Pas ne le feroyë vrayment — 7227 Je pourroyë bien cy trop estre, 1923, 4330.

75] Ebenso steht es mit dem Prés. du Subj. von *être*: *soye*, *soyes*.... Diese Formen sind einsilbig in
787 Et qu'en prison soyent tost menés — 2684 Ou qu'il se soient tournez vers luy — 6672 Que tantost soye levé amont, 695, 699, 1173, 1235, 3383, 3424, 4547, 4743, 4745, 6356, 7283.

76] Zweisilbig dagegen in
363 Femme soy[ë]s reconfortee — 1026 Tout bien tu soy[ë]s reclamé — 4572 Et qui soiënt en bon arroy.

77] Endungs -*è* der 1. pers. des Prés. de l'Indic. zählt nicht in
1037 Je loue la vertu souveraine — 1886 Je vous mercie de voz raisons — 3422 De dieu se te prie sans delay, 2206, 2753, 2877, 3144, 3368, 3558, 3588, 3991, 4406, 4524, 4763, 7262.

78] Es zählt in
587 Et te prië par ton pouvoir — 2349 J'en louë dieu le tout puissant — 3575 Je remercië humblement, 458, 1796, 1935, 1960, 2626, 3374, 4366, 4415, 4439, 5275, 5985, 6621, 7149, 7675.

79] In vielen Femin. auf -*ée*, -*ie* etc. ist *è* stumm:
1437 Or mettez vostre pensée toute — 1839 De la courtoysie nous faictes — 1972 Folye n'est pas, mais sens bien grant, 80, 380, 2027, 2312, 2327, 3456, 3520, 3674, 3708, 3763, 3779, 3863, 3885, 4247, 4274, 4331, 4602, 5018, 5728, 5735, 6656.

80] -*è* zählt aber in
1347 J'en ay une poignéë prinse — 1833 Jamais au cueur joyë n'auray — 2976 Quant selles follyës racontes, 103, 256, 317, 1013, 1017, 1464, 1475, 1485, 2042, 2280, 2700, 2708, 2851, 2893, 3115, 3562, 3685, 3705, 3910, 4054, 4120, 5604, 5803, 5990, 6098.

81] Ferner ist *è* unsyllabisch in
1944 Et croient à tes sainctes parolles — 2847 Que tu croies en la trinité 5335 Tout ainsi comme establye l'ont, 181, 476, 2087, 2343, 2683, 3000, 3578, 3702, 3925, 4981, 4983, 5336, 5668, 6379, 7131, 7135, 7460, 7731.

82] Syllabisch dagegen in
1915 Soit apaiseë de son mal — 4845 Que plus ne croyënt en mahom — 5367 De penser que ilz aiënt puissance, 261, 524, 902, 906, 3180, 3259, 4082, 4128, 4985, 5047, 5283, 5385, 5836, 6634, 6636, 7640, 7664.

83] *compaignie* wird regelrecht viersilbig gebraucht in 28, 105, 3208, u. ö.; zuweilen aber auch dreisilbig:
532 Frere compaignie vous tiendray — 2792 Bonne compaignie luy tiendron.

Nachnebentoniges *è*.

84] Nachnebentoniges *è* hat bisweilen keinen

Silbenwort, bes. im Fut. der Verb. auf -er. (*è* nicht geschrieben in 2888 *De cueur je le loue et louray*). So in

2764 Verrin prevost je te tueray — 3242 Et bien vous paieront dieu mercy — 5467 Apres on le crucifiera — 2923, 3157, 5125 — 3249 Du payement point ne me soussie.

Der Hiat.

85] Wie wir aus den Versen in 84] ersehen haben, ist dort der Hiat im Innern der Worte vermieden. Er kommt aber im übrigen sehr häufig vor, sowohl im Innern wie am Ausgang der Worte; für letzteren Fall einige Beispiele:

257 Amy | oste toy hors d'erreur — 3083 Qui ne vouldra | avoir la perte — 3191 Voz bons amys qui | icy sont — 55, 119, 197, 600, 3402, 3502, 3711, 3744, 3849, 3970, 4908, 5154 u. ö.

86] Auch jener Hiat ist sehr häufig, in dem der erste Vokal tonloses *è* ist:

603 Voulut naistrë en cestuy monde — 2144 Tous ensemblë a luy yrons — 2864 Sa seur Marthë et Magdaleine — 19, 171, 317, 383, 459, 609, 708, 1017, 1022, 1069, 1088, 1181, 1443, 1450, 1497, 1569, 1702, 1832, 1854, 1868, 1870, 1896, 1958, 2004, 2013, 2030, 2168, 2366, 2425, 2473, 2476, 2506, 2618, 2619, 2651, 2707, 2768, 2774, 2810, 2853, 2879, 3022, 3258, 3340, 3410, 3559, 3595, 3623, 3780, 3817, 3819, 3826, 3854, 3858, 3884, 3888, 3900. 3906, 3951, 4004, 4015, 4033, 4035, 4101, 4117, 4120, 4214, 4261, 4301, 4309, 4446, 4466, 4480, 4490, 4627, 4783, 4814, 4835, 4852, 4874, 4875, 4880, 4912, 4982, 5159, 5161, 5390, 5417, 5442‘ 5474, 5489, 5520, 5531, 5566, 5651, 5724, 5751, 5765, 5810, 5948, 5957, 6010, 6034, 6060, 6131, 6144, 6217, 6348, 6441, 6504, 6506, 6588, 6612, 6688, 6794, 6806, 6812, 6822, 6918, 6927, 6938, 6987, 7089, 7130, 7206, 7286, 7458, 7550, 7628.

87] Nicht elidierte einsilbige Personalpronomina:

1246 Regarde la et më advise — 4073 Amen, sire, ië en supplye — 4153 Allez y | et lë admenez — 1853, 4931.

88] Die Präposition *de* in

6931 Et dë indulgence la voye.

89] Die Negation *ne* in

1292 Que nous në avons pas trouue — 5855, 6037.

90] Das Pronomen *ce*

5433 Que l'ung de nous së avoit faict.

91] Die Konjunktion *se*

1228 Së ainsi s'en estoient allez — 183, 252, 1539, 1675, 2081, 2796, 3127, 4554, 4973, 5571, 6378, 6489, 6554.

92] Das Relativpronomen *que*
2311 Que le dieu quë Andry nous presche — 2017, 2330, 2462, 2681, 5722, 6107, 6201.

93] Das Fragepronomen *que* in
5198 Quë as tu dy, hau | t'en ris tu?

94] *que* als Adverb in
2630 Tant icy quë en aultre lieu.

95] *que* als Konjunktion:
704 J'ay veu quë estiez si expers — 104, 1163, 1593, 2747, 2885, 2978, 3387, 3542, 3681, 3764, 3814, 3935, 4030, 4328, 4434, 4956, 5034, 5066, 5077, 5447, 6622, 6838, 6876, 7540, 7690.

96] Mit *que* zusammengesetzte Konjunktionen:
1932 Tant quë en ce monde seray — 4864 Affin quë on luy fist deffendre — 6729 Puis quë Andry en croix posé.

Interconsonantisches *e*.

97] Bisher handelte es sich immer um *è*, das neben Vokalen stand; wir müssen aber annehmen, dass *e* zuweilen auch zwischen Konsonanten unsyllabisch war.

98] *Sire* der Anrede einsilbig vor folgendem Konsonanten:
369 Sire, qui de la mort m'as saulvee — 310, 533, 2495.

99] Häufig ist diese Erscheinung bei den Fut. der *-er*-Konjugation. Vier Mal finden wir die Kurzformen geschrieben:
732 Mahom, que luy donray de coups — 1920 Que me donras se je rens l'ame — 2065 Vers mes parens ne retourray — 7330 La brouette merray devant.

100] Meist aber sind die vollen Formen ausgeschrieben:
517 Car se je puys, tant chemineray — 908 En prison et le delivrera — 85, 129, 137, 966, 1533, 1533, 2546, 2990, 3544, 3706, 3852, 3964, 4932, 5165, 5763, 7207, 7209.

101] Adverbia auf *-ement*:
326 Escoute piteusement parler — 395, 932, 2576, 3038, 6616.

102] Subst. auf *-ement*:
1945 Affin que ton ressuscitement — 14, 1704, 2662, 4854, 6723.

103] Ferner:
294 Le munde diroit, n'en doubte mye — 671 Blasme | parquoy est digne de mort — 141, 431, 498, 723, 792, 866, 960, 989, 1077, 1104, 1479,

1552, 1649, 2055, 2325, 2557, 2598, 2606, 2719, 2760, 2903, 3272, 3307, 3308, 3381, 3415, 4560, 5580, 6067, 6081, 6539, 6810, 6859, 7041, 7457, 7582.

104] Hierher gehören *seray* und *feray*, die in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle zweisilbig gebraucht werden, zuweilen aber auch einsilbig vorkommen:

seray:

903 Mais tantost en sera delivré — 6431 Ceste robe luy sera ostee, 703, 2439, 5220, 5673.

feray:

2599 Et me fera prendre pour certain, 207, 1994, 2327, 2554, 5290, 6719.

i, *u*, *o*, *a* vor dem Tonvokal.

105] Bisher ist stets vom dumpfen *e* die Rede gewesen; aber ebenso wie *è* vor Tonvokalen bald Silbenwert, bald keinen hat, so sind auch die übrigen Vokale vor der Tonsilbe bald silbisch, bald nicht.

106] Da handelt es sich zunächst um die sehr häufig vorkommenden Endungen *-ions* und *-iez* des Imparfait de l'Indic. et du Subj. und Conditionnel:

107] zweisilbig in

605 Prison d'enfer, ou estïon — 3239 Dictes nous, se vous pourrïez — 762, 4774, 4828, 4856, 5460.

108] einsilbig in

1887 Mais s'il vous plaist, nous vouldrions bien — 1889 Que peussiez par bonne maniere, 1695, 1696, 2196, 2637, 2721, 3187, 3419, 4741, 4853, 4863, 4975, 5600, 5733, 6207, 7246.

109] Die Substantivendung *-ion* wird auch verschieden gemessen; zweisilbig in

3417 Je croy en mon opinïon, 3718, 3719, 4320, 4321, 4362, 4363, 4408, 4409, 4436, 4492, 4861, 5044, 5284, 5402, 5403, 5454, 5569, 5570, 5589, 5590, 5654, 5753, 6020, 6367, 6471, 6495, 7012, 7359, 7360, 7493, 7494, 7496, 7517.

110] einsilbig in

1161 Or me dictes vostre opinion, 4493, 5655, 5752.

111] Ferner *lier* und Komposita, *regnier*, *mercier*: regelrecht zweisilbig in

876 Sont fort lïez en vos prisons — 1277 De cest lïen lïé seras — 2674 Mahon, Jupin vueil regnïer — 3583 Aussi mercïer et benir, u. ö.

112] einsilbig dagegen in

1010 Que Mathieu soyt d'icy deslyé — 3602 Louer le debuon et mercier 7221 Puisque vous regnyez les ydolles, 5220, 6336.

113] *dyable* ist zumeist schon zweisilbig gebraucht, dreisilbig in

2774 Le dyable est de mon corps hors — 2769 Le dyable m'a tant batu;

zweisilbig in

734 Le dyable l'a bien faict venir — 1219 Tu nous contes grant dyablerie, 468, 1606, 1631, 1883, 1901, 1967, 3006, 3068, 3270, 3303, 4546, 5351, 5371.

114] Die Endung *-ié* ist meist einsilbig, zweisilbig in

1353 C'est que tu ais en pitïé,

115] einsilbig in

381 Servir te vueil par amytié — 3474 Helas quelle pitié voicy, 380, 3468. 4440, 6599.

116] *liepard* dreisilbig in

3154 Le lïepard par son orgueil;

zweisilbig in

3061 Sa se liepard apportement, 2837, 2982.

117] Die Endung *-ier* ist zweisilbig in

4598 Messagïer ne sois point lent, 1184;

meist dagegen einsilbig:

2850 Le tien chevalier qui mort est — 3233 Vng marinier de la je voy u. ö.

118] *priere* ist meist dreisilbig, z. B. in

976 Pour toy vueil faire à dieu prïere, 581, 988, 2303, 3122, 3584, 3590, 3766, 3836, 3860, 4135, u. ö.;

zweisilbig ist es in

2876 Par vostre priere s'a esté.

119] *pays* ist zumeist regelmässig zweisilbig:

203 Receveur suis de ce pays, 148, 735, 743, 3070, 3388, 4259, 4879, 5108, 5234, 5287, 5343.

120] Einsilbig in

3385 Qui de mon pays estoys party — 3640 En tout pays et toute contree, 3457, 3720, 4866, 5103, 5124, 5126.

121] Bei *fuir* wird in den Formen, in denen ein betontes *i* der Endung im lt. vorliegt, dieses in Hiat zum vorhergehenden Vokal gesetzt:

765 Nul n'a volunté de füyr — 1188 Par Mahom il s'en sont foys, 1192, 2054, 2738, 5496.

122] Dagegen

1278 Que ne t'en fuies [fúgias]

vgl. Passion de Notre Seigneur, Jubinal II, 166:

Et garde bien qu'il ne s'en fuie.

123] *saluer* [*salutare*] regelrecht dreisilbig wie in

2031 Salüer le voys de bon cueur, 2493, 4168, 5251.

124] Dagegen

6177 Nous te saluons, amy de dieu — 6628 Saluer la vueil devotement.

125] *a* im Hiat zum Tonvokal ist verstummt in *aage:*

82 Sire, jamais jour de mon aage.

126] Ebenso vortoniges *a* vor *ou* in

4289 Ou ilz aourent comme il me semble, 996, 2612, 4437, 6640.

127] *Diärese* hat stattgefunden in *dieu*:

973 Visiter vieu de par dïeu, 444, 7116.

Doppelformen.

128] *verité*: *verté*. Die dreisilbige Form ist die häufigere, z. B.

2050 Et dire la verité toute — 2414 Mais en verité bien entens.

129] Zweisilbigkeit finden wir in

6205 C'est la verité — 7194 Andry de la croix en verité.

130] Umgekehrt verhält es sich mit *esperit: esprit*, bei dem die zweisilbige Form die häufigere ist, z. B.

630 Et nous laissa le sainct esperit, 18, 144, 958, 1746, 1872, 2052, 2522, 2652, 2848, 4359, 5459, 5700, 7055.

131] Dreisilbig ist *esperit* in

5709 Le sainct esperit parle en luy — 7065 Entre tes mains mon esperit,

vgl. Martyre de S. Étienne. Jub. I, 21:

Et mon espérit couronner.

Falsch angewandte Doppelformen.

132] Vielfach ist durch die falsche Verwendung einer dieser Doppelformen das Versmass gestört worden, das wir durch Einsetzung der richtigen Form wiederherstellen können.

133] *veray* statt *vray* zu setzen in

3564 Filz de dieu nostre vray pere.

134] *doncques* statt *donc* in

3486 Dyz moy donc tout à loysir — 5576 Peult estre donc pardonné.

135] *Encores* statt *encor* in

1369 Encor vueil je au Jesus.

136] *grande* statt *grand*, *grant* in

4701 De Patras dont j'ay grand joye — 4842 Ce par est trop grant meschance.

137] *avec* statt *avecques* in

579 Mes amys, avecques moy viendroz.

138] *avecques* statt *avec* in

263 Sont avec celuy venus — 1035 Qui avec moy furent mis — 1817 De seu venir avec moy, 33, 178, 3190, 3617, 4178, 7175, 7445.

139] *icy* statt *cy* in

3802 Me contez cy franchement — 4260 Mais demeure cy tousjours.

140] *cy* statt *icy* in

3152 Faict comment a icy recité — 3348 Attens metons lay icy endroit, 1047, 1584, 1630, 2045, 4253.

141] *iceulx* statt *ceulx* in

398 Ceulx que prendras en ta garde.

142] *celuy* statt *iceluy* in

Mais je requier fort a iceluy.

143] *jusque* statt *jusques* in

768 Que vous ferez jusques à la mort, 80.

144] *com* statt *comme* in

293 Mon abit comme le tien n'est mye.

145] *noz*, *nos* und *voz*, *vos* statt *nostre*, *vostre* in

670 Ung homme a | qui nostre loy a tort — 6637 Mais a dire quant nostre seigneur.

Verschleifung.

146] Eine grosse Anzahl scheinbar falsch gebauter Verse wird durch die Annahme, dass häufig Verschleifung stattgefunden hat, regelmässig.

147] Die Verschleifung findet im Innern der Worte statt. So ist *Egeas* zuweilen zweisilbig zu lesen:

5134 Et devant Egeas le menon — 3964, 5827, 5851 — 7105 Raphael Cherubin je vous prie.

148] Ferner in *dea:*

2783 Comment dea faict il l'enraigé — 4526, 4562, 5170, 5377.

149] Die Verschleifung findet zwischen dem Endvokal eines Wortes und dem anlautenden Vokal des folgenden statt.

2092 Il y a longtemps que ne fut cy — 3091 Baillez la moy il n'y a celuy.

150] Ferner:
905 A Andry | et de par moy luy dy — 909 Et ses amys qui auec luy sont — 5786 Et auec ce se tu as voulu — 2179, 2204, 6805, 6934.

Aufhebung der Elision.

151] Häufig werden scheinbare Siebensilbler dadurch zu Achtsilblern, dass man die im Texte durchgeführte Elision wieder aufhebt und das dumpfe *e* in Hiat zum anlautenden Vokal des folgenden Wortes stellt.
952 Lequel par moy la (l. le a) mandé — 1375 Dhumble (l. de humble) cueur je vous empry — 2666, 2763, 3395, 3503, 3745, 3950, 3981, 4399, 4475, 4479, 4571, 4888, 4947, 5428, 5475, 7431, 7556.

Coniecturen.

152] Trotz alledem bleibt eine ziemlich grosse Anzahl von falsch gebauten Versen bestehen, die entweder zu kurz oder zu lang sind. Zum Teil lässt sich die richtige Silbenzahl durch einfache Coniecturen wiederherstellen. (*Die hineingesetzten Worte stehen in eckigen Klammern, die auszulassenden des Textes in runden Klammern*)
69 (Je) vueil puis que besongner scavez — 94 De lhonneur et [la] courtoysie oder De le honneur et courtoysie — 176 De moy par vostre [bon] plaisir — 230 Mais [mon amy] vous vueille plaire — 266 Franchement [et] sans nul debite — 268 Par ma foy je [le] prendray tout — 302 Qui estes tous de [la] douleur — 328 Qui erst mort[e] certainement — 356 Te serviray [bien] par ma foy — 474 Ha(re), Burgibus, appeléz sommes — 528 Voluntiers sire [je y] yray — 608 Adam | et (aussi) nostre mere Eve — 611 Toutes choses sont | (de) par dieu faictes — 617 Des ydoles que (vous) adorez — 643 Compagnon | (je) vous pry sans respit — 967 Voyla [la] prison et la tour — 1014 Les sours nous faison [bien] ouyr — 1065 Mes amys, sans plus de [autre] noys — 1168 Ilz sont [nés], les beaulx peres — 1181 Haro! [haro!] las que feron — 1222 Nostre [bonne] loy s'en est fuy — 1285 Seigneurs, voulez vous que (je) vous dye — 1374 Allons luy [tous] crier mercy — 1432 Mes freres, [or] je vous baptise — 1541 Andry, (tu) sois le tresbien venu — 1820 Appaisez vous, je vous [em]-prie — 2033 Sire, le vray dieu que (vous) adorez — 2049 (Tres) voluntiers sans prendre de doubte — 2064 Ne jamais [un] jour de ma vie — 2163 (Et) ce que vouldras, je te donray — 2445 Sa, ma robe je (la) vestiray — 2528 (Et) querir lenvoiray sans arrest — 2620 Que plus [luit] que la lune claire — 2824 Tant [tu] es plain d'oultrecuydance — 2867 Deux

motz [je] luy vueil raconter — 3295 Qu'esse que [je] voy la dedans — 3333 Suyvez moy, mes [tres] bons amys — 3430 Tout ce que [tu] demandé as — 3636 Qui nous [tous] a rendu la vie — 3721 [Et] Qui maintz malades guarist — 3743 Pas [je] ne retiendray sa peine — 4001 Mais (je) ne scay par quel fantasie — 4149 Et la endroit ne (vous) doubtez mye, — 4280 Aller [men] fault pour visiter — 4489 Que tu es cil (quil) qui doibt avoir — 4504 Et à [tous] ceulx qui en luy croyent — 4570 Et expressement [leur] commande — 4623 Quand à moy il doibt [bien] suffire — 4683 [Or] Monton tost, pour y aller — 4742 Pour vous conseiller a[vec] eulx — 4753 Monsieur, [tout] à vostre commande — 4904 Et je croy que mettray [de] peine — 5118 Il sera [tost] tresbien taillé — 5204 De rire [te] fera tenir — 5438 Et [aus]si nous dist la endroit — 5495 Pas ne fauldray [je] à mon esme — 5517 De [ce] mal que ton Christ souffrit — 5607 (Et) donc pour ce licité estoit — 5958 En ce point [tous] les gens pouldreux — 6115 Que les deux senateurs [la] voy — 6140 Benoist soit (il) qui nous atourna — 6318 Sire, ne vous vueil[le] desplaire — 6586 Las il n'a pas desservy (la) mort — 6698 Sus, fort hic la hic, [hic la hic] — 6705 [Pour] boirë en une taverne — 6782 Car (il) ne parloit que par raison — 7011 Que pour toy et ton [tres] sainct nom — 7079 (Et) Seraphin avec vous ira — 7136 [Nous] Sommes de par venuz querre — 7257 Si feray, non feray, (si feray) j'ay tort — 7314 Non [le] feras, car pour certain — 7327 Allez [y] tost, car moult me haitte — 7412 Et [me] blasmoit de mes malfaictz — 7522 Parton [d'icy] sans plus attendre — 7718 Que de moy (pas) ne vous eslongnez.

153] Schon grössere Coniecturen sind nötig in folgenden Versen:

329 Piteusement m'apelle sans vanité l. Elle m'apelle sans vanité — 516 En ce lieu | las que je n'y demeure plus l. En ce lieu | que n'y reste plus — 780 Tost Arivé l'ung d'iceulx prendra l. Tost Arivé l'ung d'eux prendra — 835 Luy doint Jupin et Mahom l. Luy doint et Jupin et Mahom — 1083 Quant de Crist parler l'ouy l. Quant de Crist parler l'ay ouy — 2782 Se de luy ne suis vangé l. Se je de luy ne suis vangé — 3689 Allez le querir et qu'on s'avance l. Allez le querre et qu'on s'avance — 5200 Seigneurs qu'il soit mené l. Seigneurs quë il soit amené — 5354 Et dieu est trestant courroucé — 6120 Et nous mettons à sa discipline l. Mettons nous à sa discipline — 6353 Et vauldra à la parfin l. Et tant vauldra à la parfin — 6442 Mais sur luy pense l'user l. Mais sur luy pense la user — 6868 Combien que tu sois mon frere l. Combien que tu soiës mon frere.

154] Trotzdem bleibt eine grosse Anzahl von Versen mit unrichtiger Silbenzahl stehen.

210 Affin que Mathieu executer — 1428 En enfer la devaller — 2203 Il s'en repentira dire loze — 2993 La fiebure carte te tonde — 3142 Affin que chascun voye le pouvoir — 3483 Les corps mors, dont mal me faict — 3736 Effidimie advertie en estoit — 3917 Et dy à mes chevaliers sur peine — 4114 Est en trestant le contraire — 4494 Toutes et quante fois que j'ay presché — 4766 Et que point vous ne tardez — 4788 Je croy qu'il ayt aulcun contrefaict — 4919 Ou se tu fais le coquard — 5329 Et à toutes gens tu fais acroire — 5368 Egeas pour tout certain — 5510 Comment es tu si hardy de dire — 6055 Et le laissez là tout coy — 6068 Pour scavoir s'il a point de mestier — 6109 Egeas a trop mesprins — 6132 Vous y en allez vous je vous pry — 7001 Faictes vous cela par jeu — 7178 Car il a moult bien gaigné — 7308 Car de couvoitise je suis le chef — 7426 En enf r insatiable.

155] Von den Kurzzeilen lässt sich eine Anzahl durch einfache Koniekturen zu regelmässigen Viersilblern machen. 91 [Tout] Comme moy, 299 — 305 [Tout] Comme toy — 953 Soyez en certain (l. sois) — 1360 Par ta [bonne] grace — 2459 Mon [tres] doulx maistre — 2587 Tien toy (cy) tout quoy — 2758 Ne (ne) cesseray — 2974 Ce (tu) ne es aveugle — 4386 A tousjours [mais] — 4472 Adieu soit [il] — 4905 De [y] monter — 5539 Que [sommes] nous — 5942 Mais (il) l'apprendra — 6911 Je le scay [bien].

156] Es bleibt dann eine Anzahl Dreisilbler. 1997 De bien faire — 5223 Tresbon gre — 6033 La dedens, 6006, 7506.

157] Ferner sehr viele Fünfsilbler. 519 Pour le compaigner — 725 Car bien le cognoissent — 995 Qui sont en sa grace — 1182 Douleur et meschef — 1242 Devant que je fine — 1513 Apres vous iron — 1895 Puis qu'il vous agree — 2309 Temps est de le faire — 2643 Et de sa loy saincte — 3257 Allez en sa garde — 3694 Venir le voicy — 4182 Du mal qu'il endure — 4595 Et nous en allon — 5392 Que n'a nul pouvoir — 5820 De ce que t'ay dict — 6025 Que me veullent faire — 6039 Aveugle bayee — 6171 Qui est là dedens — 6175 Et parlez à luy — 6287 A de te courser — 6696 Sus, chascun le prenne — 6836 A la loy de grace — 6866 Pour tout l'or du monde — 6973 Rabessez la cy — 6985 Je n'y puis ataindre — 7166 De sa noble mere, 6, 37, 63, 493, 5902, 7371.

158] Ebenso eine grosse Anzahl Sechssilbler. 247 Faire ta volunté — 531 A luy premier iray — 879 Amenez seront tous — 1266 De bonne volunté — 1885 Verité vous disons — 2894 C'est ung bel exemplaire — 2962 Le mien s'en va à luy — 3221 Qui n'y vouldroit aller — 3281 Tant que ce soit faict — 3321 Nous en auron louenge — 4123 Helas, bien vous ferez — 4286 Qui vous ait en sa garde — 4559

Tous vous tiendront à nice — 4787 Rien que nous puisson faire — 5555 Car il est vérité — 5559 Que tu as dit devant — 5660 Dy le moy par ta foy — 6237 Et puis qu'il luy agrée.

Textverbesserungen.

159] Der häufigste Druckfehler ist der, dass *n* für *u* gedruckt ist, und umgekehrt.

160] *n* für *u* in 7260, 7338 u. ö.

161] *u* für *n* in 6094, 6311 u. ö.

162] Auch *s* und *f* sind häufiger verwechselt, so 1980, 3661, 5756, 6874, 7184, 7286, 7680.

163] Andere Druckfehler.

832 sera il pas bien saierie (l. salerie,) — 1450 Amen, sire, (en) en luy me fie, 1933 Cor (l. car) sur toute rien est puissant — 2036 Mon doulx enfont (l. enfant), dieu te doint joye — 2112 Dectes (l. dictes) le moy — 2136 Ne jamais voluntó neura (l. n'aura) — 2181 Ha heau (l. beau) fillol, je te supply — 2242 Et vous voircez (l. voirrez) n'en doubtez ja — 2289 Gouts (l. goute) ne voy — 2413 Qui ne meuree (l. meure) dedans brief temps — 2429 Mais que laimainez (l. l'amainez) devant nous — 2672 Tant que jamais auray dureo (auray) — 2692 Tres voluntiers je vous pluuis (l. pleuis) — 2758 Ne (ne) cesseray — 2822 Pourquoy je iuis (l. suis) venu à toy — 3180 De Margondie le (l. la) cité — 3209 So boy (l. bon) vous semble — vor 3615 Dict le premier noir (l. noió) — 3724 Si tost qu'il est entre ses mians (l. mains) — 3752 De l'aller chercher à cest (a) heure — 3815 Qui nous a faictz à sa semylance (l. semblance) — 3823 Escoute moy de tan (l. ton) oreille — 4006 Par lequel elle (l. elle) a eu santó — 4580 Sur chascun (l. chascun sur) ung bon palefroy — 4607 Les chevaulx d (l. de) voz sieurs et maistres — 4743 Mais qu'ilz ne soiēt point parasseux (l. paresseux) — 4776 Amy, nous serons dillgens (l. diligens) — 4832 Mandé vaus (l. vous) ay venir à moy — 4999 Qui print humaine crature (l. creature) — 5037 Nul par peché ne desepere (l. desespere) — 5053 Qu'il [ne] s'en voyse — 5159 Q'on luy maine aypertement (l. appertement) — 5310 Car c'est des juges le graub (l. grand) maistre — 5346 One (l. onc) le filz de dieu Jesuschrist — 5367 De prnser (st. penser) que ilz aient puissance — 5455 Pourquoy il souffit (l. souffrit) passion — 5462 En ihesusalem (l. Jerusalem) la citó — 5469 Et sucitera (l. suscitera) au tiers jour — 5515 Ou je te jure pra (l. par) nos dieux — 5522 Ton tourment qu'en ce poiat (l. point) parlasse — 5550 Est envers dieu: t feuctueuse (l. et fructueuse) — 5556 Andry, tu as resbien (l. tresbien) presché — 5694 En eorre (l. terre) pour nous delivrer — 5709 Le sainct esperti (l. esperit) parle en luy — 5714 En Jesuchrist le tempo

(l. temps) qui vient — 5770 Vien ça dy moy legieremeni (l. legierement) 5776 Que tu en sorss douloureu x (l. seras douloureulx) — 5800 De trestouo (l. trestous) ceulx qui en luy croient — 5813 Crrtes (l. Certes), Egeas, dire je ose — 5821 Ha, seigneurs, oyez ce rnsuldict (l. mauldict) — 5822 Andry, quel courroux el (l. il) me faict — 5867 Car c'est ung dieu qui rst (l. est) puissant — 5871 Bien perdu avez vostre iemps (l. temps) — 6068 Pour scavoir s'il a yoint (l. point) (de) mestier — 6073 daulen (l. d'aulcune) chose que puisse faire — vor 6112 Le III. houaliere (l. chevalier) — 6120 E (l. et) nous mettons a (sa) discipline — 6178 Qui es icy en pourr (l. poure) lieu — 6194 Or entendez ung pem (l. peu) à moy — 6222 Andry, se vous estes contes (l. contens) — 6274 L'amenez cy ligierement (l. legierement) — 6345 En Jesuchrist ceoire (l. croire) et fier — 6346 Ec (l. et) tes ydolles regnyer – 6360 Que tant te feray faire iniurr (l. injure) — 6385 Aussi l'as iu (l. tu) bien desiree — 6408 Que tu auras plus grans touemens (lt. tourmens) — 6419 Maintenat (l. maintenant) me soit despouillé — 6432 Et ceste cy cout (l. tout) nud sera — 6438 Je croy qu'il est tresb en (l. tresbien) lyé — 6446 Avant, seignears (l. seigneurs) tost par dela — 6488 Pacdurable (l. pardurable) chose certaine — 6508 Et bien ferao (l. feras) — 6571 D'ainsi cournmenter (l. tourmenter) ce sainct homme — 6594 Cn (l. En) cest pays moult noble faict — 6605 Tat (l. tant) debonnaire — 6608 Nou luy en feron aincos (l. aincor) pis — 6689 Ataché l'ay sano (l. sans) demourance — 6721 Allnons (l. Allons) donc tost sans plus tarder — 6808 Tes jugemena (l. jugemens) sont trop crueulx — 6816 Chascun le scayl (l. scayt) — 6832 Quant il ya deux joues (l. jours) passéz — 6859 Quant de le despendre mr (l. me) tentez — 6940 Et corps et ame luy presrnte (l. presente) — 7009 Mou dieu, men (l. mon) pere, je te requier — 7038 As esté ninsi (l. ainsi) que je croy — 7077 La bas au pays d'Achaine (l. d'Achaïe) — 7078 Cherubin (vous) tiendra compaigine (l. compagnie) — 7095 Et ma foy par tuot (l. tout) essaulcee — 7110 Et pource lr (l. le) debuons louer — 7119 Le piemier (l. premier) je vueil commencer — 7147 Portona (l. portons) la tost en la maison — 7188 Tousjours sera en paradrs (l. paradis) — 7190 A tousouis (l. tousjours) mes — 7199 El (l. et) plus icy ne demourron — 7210 Adieu voua (l. vous) dy — 7224 Dedens brief tepms (l. temps) — 7235 Tyrans, venez apertemement (l. apertement) — 7608 Beaulx seigneurs, avec moy mont e (l. montez) — 7659 Qui fist quant mengea dr (l. de) la pomme.

164] Erläuterungen.

156 Du päys de tay(e) | la contree:

Am Rande steht *d'Achaie*, wohl Korrektur für unverständliches *de taye.*

2517 Guarir luy ay veu sans demouree, b.: guarir l'ay veu sans demouree —· 2676 Or est le lion Sathan romp, b.: or est le lïon Sathan rout, Reim: du tout en tout — 3100 Quant mon enfant est estrange, b.: estranglé — 3105 Que celuy dieu ou vous croix, b.: croyez, Reim: voyes — 3372 Or mon doulx amy somme toute, b.: or mon doulx amy toute somme, Reim: homme — 5362 Regarder bien et considere, b.: regarde bien et considere — 6680 Commë Egeas le commande, b.: comme Egeas l'a commandé, Reim: domandé — 7479 Les aultres de blapher dieu, b.: les aultres de blasphemer dieu.

165] Einige Male ist die **inf.- und part. praet.-Endung verwechselt**, wie es im St. Adrien (herausgegeben von Picot) häufig vorkommt:

1798 A porte mon filz enterre, b.: à porter mon filz enterrer — 4978 Que delaisse vous ne poues, b.: que delaisser vous ne poues — 151 Prescheurs des hommes bien est vray, vielleicht pescheurs des hommes wie in der Bibel. — 1156 Scenische Bemerkung: changemet leurs abitz, b.: changement de leurs abitz oder changent leurs abitz — 2050 Et dire la verité toute, b.: te dire la verité toute — 2329 Qu'il nous pardon benignement b.: qu'il nous pardonne benignement — 4020 Pour estre sur ce conseille, b.: pour estre sur de ce conseille.

Der Reim.

166] **Leoninische Reime** finden sich oft im Myst. S. André.

837-8 deslira : dira — 1256-7 fremin : chemin — 6-7, 11-12, 19-20, 112-3, 134-5, 178-9, 380-1, 580-1, 660-1, 697-8, 786-7, 796-7, 810-1, 812-3, 821-2, 947-8, 1166-7, 1206-7, 1220-1, 1276-7, 1427-8, 1445-6, 1509-10, 1535-6, 1807-8, 1903-4, 1907-8, 1941-2. 2079-80, 2204-5, 2236-7, 2445-6, 2906-7, 2988-9, 3045-6, 3732-3, 4008-9, 4024-5, 5414-5, 5762-3, 5914-5, 6442-3. 6629-30, 6734-5, 6838-9, 6876-7, 6896-7, 7007-8, 7146-7, 7276-7, 7302-3, 7528-9, 7580-1, 7552-3, 7576-7, 7582-3, 7604-5, 7626-7.

167] Häufig stehen Formen von *venir* und *tenir* zusammen, so:

27-28 venir : tenir — 104-5 venez : tenez — 1867-8 viendra : tiendra — 200-1, 412-3, 733-4, 3086-7, 4282-3, 5233-4, 5203-4, 6249-50.

168] Der Gleichklang ist über den Vokal der vorletzten Silbe ausgedehnt:

3180-1 cité : recité — 2005-6 raison : oraison.

169] Auf zwei Worte ist der Gleichklang ausgedehnt in 599-609 créa : formé a — 1501-2 doulcement : ne ment.

170] Hierher gehören auch die häufigen Reime mit identischen Suffixen:
800-1 apasteler : basteler — 1304-5 trinité : humanité — 2469-70 trinité : unité — 2846-7 necessité : trinité — 3032-3 trinité : humilité — 6549-50 oyselet : morcelet.

171] Futurformen: 915-6 menera : arivera u ö.

172] Häufig ist der Fall, dass Adverbia auf *-ement* mit einander reimen, auch Substantiva auf *-ement* oder beide untereinander.

173] 235-6 entierement : grandement — 847-8 nullement : legierement — 1290-1 appertement : certainement — 1170-1, 1254-5, 1385-6, 1391-2, 1429-30, 1523-4, 1589-90, 1739-40, 1869-70, 2230-1, 2259-60, 2328-9, 2369-70, 2575-6, 2627-8, 2770-1, 3574-5, 3756-7, 3850-1, 3896-7, 3954-5, 4188-9, 4336-7, 4370-1, 4605-6, 4624-5, 4716-7, 4935-6, 4967-8, 5047-8, 5093-4, 5159-60, 5167-8, 5253-4, 5770-1, 5826-7, 5836-7, 5846-7, 5894-5, 6015-6, 6027-8, 6113-4, 6251-3, 6621-2, 6969-70, 7112-3, 7164-5, 7234-5, 7270-1, 7348-7. 7562-3.

174] sb. auf *-ement*: 2503-4 enchantement : allegement.

175] adv. u. sb. auf *-ement*:
547-8 fermement : baptisement — 899-900 doulcement : alegement, 13-14, 1130-1, 1342-3, 1362-3, 1489-90, 1703-4, 2186-7, 2267-8, 2487-8, 2661-2, 2856-7, 3010-1, 3802-3, 3994-5, 4577-8, 4667-8, 4805-6, 4853-4, 5704-5, 5852-3, 6617-8, 6502-3, 6627-8, 6722-3, 6898-9, 6987-8, 7102-3, 7212-3, 7262-3, 7414-5, 7461-2, 7660-1, 7702-3.

Homonyme Reime.

176] In beiden Versen wird das gleiche Reimwort, aber in verschiedener Bedeutung angewandt. Zuweilen ist eins der beiden Reimworte eine Silbe länger; oder es sind zwei Komposita, deren Endbestandteile gleich sind.
79-80 fin [finitus, fein] : fin [finis] — 613-4 faict [vb.] : faict [sb.] — 6581-2 gent [sb.] : gent [adj.] — 53-4 semble [vb.] : ensemble [adv.] — 124-5 ferme [adv.] : conferme [vb.] — 243-4. 460-1, 475-6, 523-4, 509-10, 937-8, 955-6, 1038-9, 1058-9, 1084-5, 1094-5, 1182-3, 1224-5, 1268-9, 1376-7, 1381-2, 1603-4, 1673-4, 1693-4, 1719-20, 1759-60, 2140-1, 2249-50, 2315-6, 2902-3, 2848-9, 3431-2, 3493-4, 3596-7, 3786-7, 3746-7, 3858-9, 3968-9, 4064-5, 4095-6, 4161-2, 4288-9, 4654-5, 4752-3, 4777-8, 4803-4, 4885-6, 5768-9, 5830-1, 5918-9, 5930-1, 6593-4, 7069-70, 7208-9, 7266-7, 6073-4, 6201-2, 6117-8, 6187-8, 7548-9.

Simplex reimt mit Kompositum.

177] Das Simplex reimt mit dem Kompositum, oder zwei Komposita reimen unter einander.

804-5 meffaict : faict — 951-2 commandé : mandé — 2122-3 esbatre : debatre — 743-4, 869-70, 1030-1, 1387-8, 1568-9, 1635-6, 1669-70, 1865-6, 1993-4, .2150-1, 2307-8, 2449-50, 2559-60, 2619-20, 2689-90, 2926-7, 3006-7, 3114-5, 3313-4, 3205-6, 3353-4, 3652-3, 3694-5, 4214-5, 4348-9, 4500-1. 4533-4, 4569-70, 4601-2, 4748-9, 4781-2, 4835-6, 4843-4, 5001-2, 5007-8, 5077-8, 5111-2, 5157-8, 5279-80, 5337-8, 5656-7, 5844-5, 5850-1, 5880-1, 5980-1, 6006-7, 6495-6, 6587-8, 6661-2, 6680-1, 6714-5, 6790-1, 6804-5, 6810-1, 6925-6, 7091-2, 7352-3, 7570-1, 7668-9.

178] Rimes équivoques.

861-2 de ire : dire [sagen] — 4099-4100 dire [de ire] : dire [sagen], dasselbe 7316-7, 4722-3 a faire : affaire.

179] Identische Reime.

110-1 vouloir : vouloir — 120-1 quictes : quictes — 166-7 certain : certain, 223-4, 253-4, 267-8, 293-4, 416-7, 440-1, 450-1, 549-50, 627-8, 745-6, 839-40, 855-6, 859-60, 1152-3. 1162-3, 1228-9, 1230-1, 1280-1, 1292-3, 1411-2, 1451-2, 1541-2, 1574-5, 1607-8, 1677-8. 1827-8, 1919-20, 2216-7, 2232-3, 2295-6, 2437-8, 2704-5, 2816-7, 2966-7, 3030-1. 3078-9, 3094-5, 3281-2, 3380-1,3413-4, 3425-6, 3798-9, 3806-7, 4210-1, 4212-3. 4274-5, 4460-1, 4650-1, 5175-6, 5179-80, 5197-8, 5239-40, 5432-3, 5638-9, 5680-1, 5898-9, 6033-4, 6205-6, 6281-2, 6454-5, 6561-2, 6649-50, 6854-5, 6882-3, 6983-4, 7156-7, 7210-1, 7216-7, 7242-3.

180] Unreine Reime.

Ein *r* in der Reimsilbe ist ohne Einfluss; so reimt Vokal + *r* + Konsonant mit Vokal ohne *r* + Konsonant und Vokal + Konsonant + *r* mit Vokal + Konsonant ohne *r*.

1003-4 celeste : maistre — 1320-1 vous : tours — 3137-8 requeste : destre, 1415-6, 1499-1500, 1939-40, 2110-1, 2114-5, 2515-6, 2832-3, 2900-1, 3162-3, 3172-3, 3515-6, 3670-1, 3940-1, 4115-6, 4262-3, 4426-7, 4549-50, 4961-2, 5329-30, 5408-9, 5896-7, 7441-2. vgl. Farce des Cinq Sens. Anc. Th. III, 306: coups : fours, und Villon, Gr. Testament 115, 2: rouges : Bourges.

Auch reimt *l* mit mouilliertem *l* und *n* mit mouilliertem *n*:
654-5 regner : pener — 2944-5 nouuelle : loreille — 4324-5 montaigne : pleine — 6696-7 prenne : faigne, 3080-1, 3225-6 4228-9, 4464-5.

181] Assonanz.

Verhältnismässig oft finden wir statt des Reimes die Assonanz, so

794-5 souppe : soufle — 849-50 dire : ville — 1274-5 offre : torche — 1453-4 mettre : celeste, 388-9, 444-5, 570-1, 725-6, 841-2, 1771-2, 1785-6, 1793-4, 1863-4, 1963-4, 2545-6, 2613-4, 2756-7, 2952-3, 2984-5, 3146-7, 3309-10, 3441-2, 3836-7, 3920-1, 3998-9, 4030-1, 4173-4, 4190-1, 4224-5, 4420-1, 4470-1, 4521-2, 4640-1, 4787-8, 4797-8, 5063-4, 5103-4, 5215-6, 5335-6, 5396-7, 5400-1, 5446-7, 5490-1, 5621-2, 5688-9, 5696-7, 5716-7, 5888-9, 5944-5, 6081-2, 6129-30, 6137-8, 6309-10, 6523-4, 6692-3, 6704-5, 7144-5, 7418-9, 7433-4, 7530-1, 7544-5.

182] Häufig assonieren *-omme* : *-onne:*

4689-90 homme : bonne — 6089-90 somme : preudhomme, 192-3, 1743-4, 2016-7, 3182-3, 3672-3, 4125-6, 6097-8, 6822-3.

183] Bei nasalem *o* finden wir häufig die Schreibung *un*, die einen reinen Reim abgiebt:

662-3 voluntez : bontez — 3513-4 monde : habunde — 4535-6 mônde : mûnde — 4995-6 monde : parfunde, 6203-4, 6657-8, 6732-3, 6866-7, 7108-9.

184] Ebenso ist das *n* in *prins* und Kompositis nur Schreibung, obwohl 5267-8 *prins : matins*;

707-7 desprise : prinse — 1294-5 pis : mesprins — 2279-80 guyse : entreprinse, 2269-70, 5135-6, 6663-4.

Textverbesserungen.

185] Durch einfache Textverbesserungen und Umstellungen wird oft der gute Reim (oder wenigstens die Assonanz) wiederhergestellt.

788-9 statt guyde : guyse : apprinse — 1013-14 rendons statt faison ouyr: ouyr faison — 1188-9 statt foys : fuys : lhuys — 1923-4 statt seroye tenu : tenu seroye 1924 tant aymoye — 2336-7 statt demeure : demeuree 2336 recouvree — 3100-1 statt estrange : estranglé 3101 santé — 4198-9 statt par bonne sorte : par sorte bonne 4199 homme — 4386-7 a tousjours [mais] : nous fais — 4394-5 vous perdon : statt ferons nous : nous ferons — 4472-3 Adieu soit [il] : de peril — 4673-4 faict : statt plet e : pleit (wie 6310) — 4857-8 statt n'appartient : n'appartenoit : mesprenoit — 4887-8 certainement : statt enchanterie : enchantement — 6099-100 statt grâd douleur : douleur grand : advenant — 6911-2 Je le scay [bien] : maintien — 7077 statt d'Achaine : d'Achaïe : compagnie — 7166-7 mere : statt chere lye : lye chere — 7318 9 esté : crudelité(e) — 2675-6 tout : statt romp rout

— 4819-20 diligonco statt grande dcossc : deesse grande — 2419-20 parfaict statt qui le monde fist : a faict.

Anm. 6269-70 *vous : folz : folz* ist eine alte Schreibung für *fous*, das schon für das 13. Jahrhundert bezeugt ist.

Drei- und mehrfacher Reim oder Assonanz.

186] Verschiedentlich finden wir statt der Reimpaare dreifachen Reim oder Assonanz:

549-51 doulx : doulx : genoux — 1545-7 advis : pays : ennemys — 2695-7 alentir : venir : queri, 641-3, 755-7, 1015-7, 1378-80, 1432-4, 1442-4, 1584-6, 1955-7, 2455-7, 3038-40. 3061-3, 3128-30, 3143-45, 3194-6, 3384-6, 4445-7, 4512-4, 4664-6, 5516-8, 5633-5, 6762-4, 7097-99, 7125-7, 7399-7401.

187] fünffacher Reim:

6008-12 garderay : lerray : boutez : entrer : entré — 7426-30 insatiable : miserable : pardurable : miserable : pardurable.

188] siebenfacher Reim:

5220-6 lyé : scaurez : deburez : gré : maulgré : parler : reculer.

189] Gekreuzte Reime:

7057-60 oraison : domine : meum : domine — 6667-71 commandement : crucifier : deuotement : songer : demourer.

190] In 7083-4 wird die Regel durchbrochen, dass nur Verse gleichen Geschlechts reimen können: souffert : offerte.

Waisen.

191] Es bleibt eine ziemlich grosse Anzahl von Waisen stehen (ohne sie würde der Zusammenhang zerrissen werden). 1 venez ça — 8 porteray — 210 executer, 339, 466, 688, 818, 1958, 2015, 2018, 2238, 2323, 2358, 2458, 3049, 3058, 3371, 3557, 4078, 4607, 4707, 4756, 5219, 5347, 6429, 6464, 6910, 7124, 7358. 7501.

192] Ungebundene Verspaare:

485-6 venons : voulx — 1985-6 — 2007-8 entente : deffault — 2116-7 cause : asseure — 3966-7 haste : faulte — 4068-9 mot : oy — 4708-9 asseure : destre — 5163-4 charge : despesche — 5265-6 vous ; amenons — 6059-60 6379-80 assseure : peine — 7397-8 pendre : deviendray je — 7568-9 sepulture : debonnaire.

Einzelheiten.

193] Vor gedecktem *r* begegnet für primäres und sekundäres *e* bei französischen Autoren zuweilen *a*; daher erklären sich folgende Reime und Assonanzen:

619-20 grace : enverse — 2214-5 viergo : declare — 2828-9 art-appert — 3082-3 parte : perte — 4400-1 parte : desserte — 7678-9 part : apert. — vgl. Farce „Mestier et Marchandise" 205 termes : larmes. — Stimming führt in seiner Dissertation über Villon 10 derartige Fälle an wie: Robert : Lombart, Garde : perde.

194] Vier Mal finden wir den Druckfehler, dass im Infinitiv der zweiten Konjugation *-er* statt *-ir* gesetzt ist:
513-4 enfuier : servir — 521-2 plaisir : consenter — 1659-60 partir : alenter — 1992-3 finer : servir.

195] Auffällig oft ist *i* mit einem *e*-Laut (in vielfacher Gestalt) gebunden:
1098-9 voye : prie — 3378-9 prie : demouree — 3453-4 doctrine : certaine — 3586-7 desir : entier — 4010-1 daigne : indigne — 4113-4 maladie : contraire — 4175-6 amye : menvoye : supplye — 4216-7 peine : amye — 4610-1 joye : benie — 4993-4 sires : emperieres — 5760-1 dire - braire — 5788-9 croire : merits — 7162-3 empire : pere.

196] Wiederholt findet sich auch der *ai* (*è*)- (ein Mal *é*-) Laut gebunden mit *eu*, das mit zwei Ausnahmen vor *r* steht:
2375-6 vraye : treuve — 3331-2 faire : demeure — 3415-6 maniere : createur — 3644-5 fiebure : heure — 3752-3 heure : derriere — 4740-1 faire : heure — 4767-8 affaire : heure — 4927-30 faire : heure — 7158-9 gracieulx : aymé.

197] *u* ist gebunden mit *ieu*, *eu:*
1697-8 fallu : lieu — 2095-7 lieu : luy : veu — 4074-5 Jesus : ennuyeulx — 4821-2 dieux : Bachus.

198] *u* gebunden mit *i* begegnet aber nur
2948-9 dure : delivre — 5810-1 use : devise.

199] *our* wird gebunden mit *eur* in
2567-8 retour : seigneur — 2611-2 enchanteurs : paour — 3646-7 jour : douleur — 4256-7 s'amour : doulceur — 4260-1 tousjours : ailleurs — 5468-9 douleur : jour. — Anm. 537-8 vous : erreur — 3908-9 vous : malheureux — 7336-7 vous : malheureux.

200] *an* und *on* gebunden zeigen:
1651-2 commande : aronde — 2992-3 vante : tonde. — Anm. 3321-2 louenge : besogne.

201] *ou* mit *o* gebunden in
3315-6 retournent : dorment — 5364-5 bouche : porte.

202] *è mit é* gebunden in
3628-9 agree : desplaire — 7170 debonnaire : agree.

203] *ien* gebunden mit *an* in
1841-2 legierement : rien — 7491-2 gens : rien.

204] *-in* mit *-em* gebunden in 3287-8 chemin : huëm.

Zur Behandlung der lateinischen Verse.

A. Silbenzählung.

205] Die Mehrzahl der lateinischen Stellen des Mysteriums ist in dem regelmässigen Versmasse abgefasst, so

594 Omnia per ipsum facta sunt — 595 Et sine ipso factum est nichil — 7022 Pater noster qui es in celis - 7023 Sanctificetur nomen tuum — 4429 (Amen steht ausserhalb des Verses,) 7024, 7741 (frz. und lt.)

Anm. Der Eigenname Seratocles ist dreisilbig behandelt, vgl. 7535 Seratocles pour dieu je vous prie — 7673 Seratocles sy est trespassé — 7677 Et Seratocles aupres de luy. Hingegen viersilbig 6890.

206] Einige Stellen dagegen, darunter zwei Bibelcitate, treten nicht in das regelmässige Versmass ein:

554 In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen — 4491 In propria venit et sui eum non receperunt — 4960 Boni qui andiunt verbum dei et custodiunt illud — 7025 Fiat voluntas tua — 7061 Deus veritatis.

B. Der Reim.

207] Die lateinischen Verse reimen untereinander, z. B. 4811-2, 7023-4, 7025-6, 1431 credo reimt mit dem credo der Antwort.

208] Vielfach reimen aber auch lt. Reimworte mit französischen:

593-4 iront : sunt — 595-6 nichil : peril — 4428-9 durera : secula — 4490-1 amont : receperunt — 7740-1 plus : laudamus. 1198-9, 1953-4, 2313-4, 3367-8, 3509-10, 4372-3, 4428-9, 4959-60, 6698-9, 7021-2, 7061-2.

Die folgenden Textproben 1-202, 386-514, 1514-1718, 4287-4478, 5891-6013, 7249-7522, 7737-41 sind ausgewählt einmal aus metrischen Gründen (häufiges Vorkommen der Kurzzeile), dann wegen ihres Interesses. Eine neue Ausgabe des gesamten Textes hoffe ich bald an anderer Stelle nachfolgen lassen zu können.

Sainct Andry *commence.* [Bl.2b

Pierre, beau frere, venez ça!
En la mer aller il nous fault.
Le soleil est desja bien hault,
Allons y tost sans demouree
Sçavoir, se nous prendrons maree;
Il (en) est saison.

Sainct Pierre.

Je m'acord a ceste rayson,
Ceste grant rays je porteray;
Je ne scay, s'en aurons affaire.
Prenez le remenant, beau frere,
Et y allons!

Adonc s'en vont en la mer

Sainct Andry

Or ça de par dieu devallons
En ceste nef apertement,
Dieu soyt a no(stre) commencement,
Gettons en la mer ceste rays
En l'honneur du doulx roy des roys
Qui tous nous fist!

Sainct Pierre.

Or ça de par le sainct esprit,
Beau frere, à vous entendez
Et ceste rays bien estendez
Par devers vous!

Sainct Andry.

Bien est ordonné(e), frere doulx.
Gettons dedens ou nom de dieu

Adonc jectent leur rays en la mer.

Qui soit avec nous en ce lieu
A ce jourdhui!

Pausa.

Dieu le filz.

Jehan et Jacques, mes doulx amys,
Avecques moy vous fault venir
Pour m'y compaignie tenir:
Aller m'en veulx dessus la mer. [Bl.2c
Pierre et Andry sans point tarder
Vueille aller conquerir par foy
Pour eulx venir avecques moy
Et avec[ques] vous aprendront
Ma doctrine et enseigneront
Au peuple, c'est ma volunté.
Pour tout certain grant talent'é
(Ay) de les avoir.

Sainct Jehan l'evangeliste.

Helas sire, vostre vouloir
Povez faire, c'est bien raison,
Voluntiers avec vous iron
Ou vous plaira.

Sainct Jacques maior.

Chascun de nous obeïra
A vous; car vous estes le maistre
Qui tout le monde peult repaistre
Ainsi le croy.

Dieu le filz.

Soyez tousjours en ferme foy!
Sus partons, allons les querir
Tout maintenant! C'est mon plaisir,
Ainsy m'agree.

Adonc dieu va à Sainct Andry.

Pausa.

Sainct Andry.

Je croy que nous avons maree.

Beau frere, nostre rays cueillons!
Il y a dedens des poissons,
Comme me semble.

Sainct Pierre.

Or tirons donc nous deux ensemble,
Sy verrons, qu'il y a dedens!
Dieu soit loué le tout puissant
Nostre doulx sire!

Sainct Andry.

Certes, frere, bien povons dire
Que tantost verrons nostre maistre;
Car je voy à son costé dextre
Jehan et Jacques, ses deux cousins.
Nous serons tantost tous voisins, [2d
Il fault [veoir].*

Sainct Pierre.

Vostre bouche a faict son devoir,
Il vient devant.

Pausa.

Dieu le filz *parle à*
Sainct Andry.

Ha, beaulx freres, dieu vous advant,
Arrestez vous icy tout coy!
Venir vous fault avecques moy,
(Je) vueil, puis que besongner sçavez,
Que de mes disciples soyez.
Nef et rays fault que vous laissez,
Et avec ce tous voz pechez.
Je vous feray honneur grigneur:
Des hommes vous feray pescheurs
Par ma puissance.

Sainct Andry.

Sire, en toy est mon esperance,
Voluntiers noz rays laisserons
Et avec toy nous en irons
Et te servirons de cueur fin
Toutes noz vies jusque(s) à la fin
De bon couraige.

Sainct Pierre.

Sire, jamais jour de mon aage
Ne te lairray; puis qu'il te plaist,
Nef et rays sans plus de long plaie
Lai(sse)ray et avec toy iray
Et saiches que tant que vivray
Partir n'en quier.

Dieu le filz.

Vostre habit vous fault changer!
Je ne vueil gens que d'ung habit
Qui auront peine jour et nuyct
[Tout] comme moy.

Sainct Andry.

Sire, voluntiers changeray
Mon habit et iray nudz piedz.
Loué soyés et mercïé [Bl. 3 a
De l'honneur et courtoysie
De vostre grace.

Sainct Pierre.

Andry, beau frere, sans espace
Il nous fault tous deux deschausser
Et puis penserons d'essaucer*
La volunté de nostre maistre
Qui tout le monde peult repaistre,
C' est ma crëance.

Sainct Jehan.

I'ay de joye cueur habundance
De ce quë avec moy venez
Et compaignie nous tenez
Par bon amour.

Sainct Jacques.

Beau frere, sans faire demour,
Nostre maistre fault secourir
Et de bon couraige servir
Et faire tout à son vouloir
Et le croire de bon vouloir
De ce qu'il nous sermonnera;

63 aprocher. — 99 dessaucer.

Car en la fin nous donnera
Sa bonne gloire.

Pausa.

Dieu le filz.

Mes amys, vous debvez tous croire
En ma foy et en ma crëance,
Enseigner vous vueil sans doubtance;
Car mort souffrir me conviendra
Qui aux humains proffitera,
Et par ma mort seront tous quictes
Du tourment dont* ne sont pas quictes
Ceulx qui vouldront par bonne foy
Tenir ferme ma bonne loy.
Et pour icelle tenir ferme
Chascun de vous je y conferme,
Après ma mort et passion,
D'en faire partout* mention [Bl. 3 b
Et chascun ordonné sera
Au päys ou aller debv(e)ra,
Et prescherez le sainct baptesme
Qui sera faict d'eau et de cresme.
Et qui de ce sera lavé
Pour tout vray il sera saulvé.
Et aussi qui ne le fera
Sans remede dampné sera.
Et pour ce* vous vueil diviser
Où chascun s'en debv(e)ra aller.
Mais en quelque lieu que soyez,
De rien vous ne vous doubterez,
Devant juge ne devant prince,
En nul lieu, r(oy)aulme ne province.
Car avec vous tousjours seray
Et nullement n'en partiray.
Le sainct esp(e)rit sera en vous
Et parlerez langaiges* tous;
En quelque lieu où vous irez,
Tous langaiges vous parlerez
De la contree et du päys.
Pour ce vous dy, mes bons amys,
Pierre et Andry, je vous feray
Prescheurs des hommes, bien est vray;
Car plusieurs gens convertirez
Et en ma foy croire ferez.
Andry, sçays tu où tu iras
Et où ma foy tu prescheras?
Du pays d'Achaie la contree*
Seras prescheur sans demouree,
Plusieurs y feras en moy croire,
Donc en la fin auras grant gloire
Et d'aultres avec toy l'auront
Car souffrir mort il te feront
A la parfin.

Sainct Andry.

Sire, d'ung tresbon cueur enclin
Je feray vostre volunté; [Bl. 3 c
Car de ce suys entalenté
Pour tout certain.

Dieu le filz.

Andry, le cueur as bien certain,
Tu me seras bon champion,
De toy sera grant mention
Par tout le monde.

Sainct Andry.

Sirë, en qui tout bien habunde,
Je vueil faire vostre vouloïr;
Mais je vous pry du bon du cueur
Que ne me vueillez oublïer,
Souvienne vous, je vous requier,
De moy par vostre [bon] plaisir.

Dieu le filz.

Va hardyment sans deffaillir,
Tousjours avec[ques] toy seray
Ne jamais ne te laisseray
Tant que vivras.

121 donc. — 147 par tout. — 136 pource. — 145 langiges. — 156 Du pays de taye | la contree dachaie.

Sainct Andry.

Helas, sire, ne m'oublie pas
Et me donne ta benisson,
Se il te plaist, c'est bien raison
Que de ta grace soys garny,
Puis qu'il te plaist que ton amy
Soit si parfaict.

Dieu le filz.

Tu l'auras present en effect.

Adonc luy donne la benediction.

Or va et soys tout asseuré.

Sainct Andry.

Adieu, sire, tant que vivray,
Ta foy prescheray sene(e)ment
Et la maintiendray loyaulment
Contre tout homme.

Dieu le filz.

Va, car grant povoir je te donne
Ou nom de moy. [Bl. 3 d

Pausa.

Sainct Andry.

va en Achaie.

En l'honneur du souverain roy
En Achaie m' en vueil aller
Et la saincte foy annoncer
A tous ceulx qui devotion
Auront d'ouyr mon bon sermon,
A grant bien en pourront venir;
Mais que la vueillent maintenir
En paradis.

Dieu le filz. [Bl. 5 b

Mathieu, il te convient aller
Parler là à deux enchanteurs*
Lesquelz par nom nommer te vueil,
Qui parlent par art d'ennemy;
Mourir les feras, je te dy.
Zaröes l'ung d'eux est nommé
Et l'autre Arphasat est clamé,
Il euvrent tous d'enchantement;
Mais je vueil que par toi brefv(e)ment
Soy(e)nt à mort mis.

Sainct Mathieu.

Sire, ja ne seront peris
[I]ceulx que prendras en ta garde.
A ceulx m'en vois, car fort me tarde
Que je les voye.

Dieu le filz.

Par moy tu auras tousjours* joye
A ton besoing.

Sainct Mathieu. [Bl.5c

Las, cher sire, j'en suis certain
Et m'y affie.

Pausa.

Mathieu va vers les enchanteurs.

Zaroes enchanteur.

Haro, frere, j'ay grand envye
De Mathieu qui est converty
A ung prophete si hardy
Qui n'a pas vestu vaillant maille;
Avec luy n'a que quoquinaille
Qui sont nudz piedz.

Arphasat enchanteur.

Croyez qu'i sont bien desvoyez.
Mais advis m'est que voy venir
Mathieu. Je ne me puis tenir
Qu'i ne me faille à luy parler,
Honte sera, së eschapper
Peult d'entre nous.

Zaroes enchanteur.

Nenny, il parlera à nous,
Je le voy cy venir tout droict;

---

401 tousours. — 388 euchanteurs.

Asseoir nous fault icy endroit
Pour l'escouter.

Pausa.

Sainct Mathieu.

Tyrans, je viens à vous parler.
De quel estat vous meslez vous?
Vous estes enchanteurs trestous,
Vostre erreur vous fault delaisser,
Ou je vous feray tous priver
De vos estatz.

Zaroes enchanteur.

Mathieu, qui t'a mis icy bas?
Pitié est. T(u)' es fol devenu,
Tu es nudz piedz et mal* vestu,
Grand estat tu souloys porter,
Mathieu, ton couraig(e) fault changer
Et ton erreur.

Sainct Mathieu. [Bl. 5 d

Non ferai, trahystre enchanteur*,
En erreur ne suis point entré,
Mais d'erreur je me suis osté
Et croy en dieu, le filz Marie,
Ressuscitant de mort à vie
Par sa puissance.

Arphasat.

Mathieu, bien voy à ta semblance
Que maulvais vouloir as vers nous,
Delivre toy et croy en nous
Et ton sens* auras en ce lieu,
Tu sçais bien qu'il n'est aultre dieu
Que [tous] nos dieux.

Sainct Mathieu.

Vous mentez, traistres enchanteurs.
Je croy en dieu qui tout forma
Et qui le monde saulvera,
Pensez, se ne croyez en luy,
De vous deux n'y aura celuy
Qui n'ayt affaire.

Zaroes.

Nous ne prison rien ton affaire,
Sur nous ne peuz povoir avoir.
Croy en nous et fay ton debvoir
Et richesse et honneur auras
Ou sy non, tantost tu mourras
A grief tourment.

Sainct Mathieu.

Non feray, pas ainsi n'ententz
Que regnye mon createur
Pour croire ta faulcë erreur!
O quel deffault!

Pausa.

Arphasat.

Les dyables appeller nous fault
Par qui seras mys en douleur
De mort, ou change ton erreur
Et je te quitte.

Sainct Mathieu. [Bl. 6 a

Faulx enchanteurs, je vous despite.
Dieu est mon pere qui peult tout [faire
Me cuydez vous espouventer
Du dyable, pour vray, estrangler
De luy te feray.

Zaroes.

Haro, haro, j(e)' enrageray,
Se* nous ne te faison destruire.
Deables, venez sans contredire
Tuer cest homme.

Huet dyable *commence.*

Ha(ro), Burgibus, appellez sommes
Des enchanteurs, aller y fault
Affin que par nous n'ai(e)nt deffault
De leur requeste.

Burgibus deable *commence.*

Bien sçay que nous feron tempeste,

---

429 mel. — 433 eachanteur. — 442 seus. — 471 De.

Avant que d'entre eulx retournons.
Mathieu l'apostre trouverons 480
De dieu qui faict la loy nouvelle,
En la fin perdron no(z) querelle
Contre ses gens. 483

Huet dyable.

Courir vueil comme hors du sens.

Pausa.

Adonc vont Huet et Burgibus aux enchanteurs.

Seigneurs, entendez. nous venons
Pour faire voz grez et voz voulx. 486
Or commandez.

Zaroes.

Je vueil que Mathieu estranglez
Qui trop nous reprent de contraire;
Nostre puissance veult deffaire 490
Par son oultraige.

Burgibus deable.

Haro, je n'ay point de couraige 492
De l(uy) approcher.

Sainct Mathieu. [Bl. 6b

Vray dieu, vueille nous confortor
Et par ta dignité tant faire 495
Que le monde voye exemplaire
Monstré contre ses deux tirans!
Ennemys, (de) par dieu, vous command
Que ses deux tyrans estranglés, 499
Par qui sommes tous despités
Et mys au bas. 501

Burgibus.

Maintenant estranglé seras,
Puys que Mathieu l'a commandé,
De mal heure m'as appellé, 504
L'ame de toy emporteré
Et horriblement chaufferay
En la chauldiere. 507

Adonc estranglent les enchanteurs.

Huet dyable.

Aussi feray j(e)' à bonne chere,
Il convient que ton ame emporte,
En enfer parmy la grant porte 510
Sera boutee.

Burgibus.

Crïer nous fault gueulle baiee*
Et nous enfuier ha! ha! ha! 513

Pausa.

Les diables les emportent en enfer.

Adonc Sainct Andry et ses disciples s'en vont en la cité en laquelle les dyables font tempeste. [Bl.14b

Le premier bourgeoys de la cité commence.

Sur, seigneurs, trop nous demouron
D'aller à l'encontre d(e)' Andry 1515
Allon y tost, je vous em pry
En luy faisant tresgrant honneur,
Nous luy diron la grand orreur 1518
Que nous ont faict ces ennemys,
En tant que sommes ses amys
Vuider dehors il les fera 1521
Qui devotement luy dira
Et sagement.

Nota que devant que ce premier bourgeoys parle, qu'il fault que les dyables facent tempeste et jectent canons. [14c

Le deuxiesme bourgeoys de la cité commence.

Allon y donc legierement 1524
Et rameaulx en noz mains porton!

Adonc prennent des rameaulx.

De ce grant honneur luy feron,

---

512 baie.

Plustost nostre requeste aura.
Lequel de nous s' avancera
D'y aller tost sans point tarder?

Le troisiesme bourgeoys de la cité.

Allon y donc sans plus songer!
Quand est à moy, je suis tout prest,
En ma main prendray sans arrest
Ce vert rameau et luy port(e)ray
Et grant honneur je luy feray
A mon pouvoir.

Le quatriesme bourgeoys de la cité.

Avec vous me vueil esmouvoir,
Or y allons par bon arroy!
Il m' est advis que je le voy,
Së il vous plaist, sans point tarder,
A lug parleray le premier.

Adonc vont les bourgeois parler a Andry.*

Andry, tu sois le (tres)bien venu!
A toy est ce peuple venu
En te faisant honneur et feste
Pour te fairë une requeste
Raisonnable, ce m'est advis:
Ung lieu y a en ce päys
Où repairent moult d'ennemys,
Homme de dieu.
Mais ceulx qui passent par ce lieu,
Les ennemys trestant les lassent,
Vrayment qu'il ne sçavent qu'il facent [Bl. 14d.
Et ne se peuvent (pas) soustenir.
Pour ce te venon requerir
Que nous garde de leur nuysance.
Car de ce faire as la puissance
Et bien scavon, se tu voulois,
Tantost vuider tu les ferois
Par ta prïere.

Sainct Andry.

Mes bons amys, vostre voix clere
Ay bien ouye et entendue.
Maintenant vous sera sollue,
Ce croire voulez fermement
En Jesuchrist, le tout puissant.
A l'ayde de luy sans delay
De cecy vous delivreray
Et les feray dehors vuyder,
Ce faictes ce que vous requier
Par bon advis.

Le premier bourgeois.

Ha, sirë, à vostre devis
Feron la vostre volunté,
Chascun en est entalenté,
Et croyron ce que prescheras
En obeissant, n'en doubte pas,
A ton commandement sans faulte
En nous délivrant de la faulce
Et malle guerre.

Sainct Andry.

Or me menez tantost bon erre
Au lieu où vous dictes qu'i sont,
Et pour vray de la partiront
Par la dieu grace.

Le deuxiesme bourgeois.

Sire, c'est bien droict qu'on le face,
Avecque nous vous en venez
Et les lieulx vous seront monstrez
Où il repairent nuict et jour.

Pausa.

Adone les bourgeois mainnent Sainct Andry au lieu où les dyables font la tempeste. [Bl. 15a

Le troisiesme bourgeois.

C'est (i)cy entour le grant tabour
Qu'ilz mainnent de nuict et de jour,
Ainsi que vous povez ouyr.
Las, sire, faictes les füyr
Legierement.

Nach 1540 parles.

Le quatriesme bourgeois.

Helas, sans tarder nullement
Boutez les hors.

Sainct Andry.

En regardant au ciel.

Tresdoulx Jesus misericors,
Je te requier quë il te plaise
Que ceste gent icy appaise
Et que face par ton plaisir
Ces ennemys de la yssir.
Ennemys, tous je vous conjure
Par celuy qui en sa figure
Nous forma et à sa semblance
Que hors venez sans delaiance
Devant moy en guise de chiens;
Despeschez vous, car pour grans
Le vous commande. [biens

Sathan dyable.

Aller nous fault à sa commande
Puys qu(e)' ainsy nous a conjurez.
Les dyables l'ont bien amené
En ce päys.

Ebron dyable.

Partir nous fera du päys
Que jamais n'os(e)ron retourner.
Perdu avon sans recouvrer
Nostre peschaille.

Burgibus dyable.

Il ne m'en chault comment il aille,
Puis qu'ainsi est.

Huet dyable. [Bl. 15 b

Fuïr nous fault tous sans arrest,
J(e) aymasse mieulx qu'il fust mort né.
Puys qu(e)' à prescher a commencé,
Tout se perdra.

Sathan.

Trestous fuïr nous en fera
Et si me doubte qu'il nous batte.
Allon à luy à bien grand haste,
Puis qu'il le fault!

Ebron.

Il nous fera sentir le chault,
Car en enfer nous envoyra.
Je ne sçay que dire vouldra,
Allon à luy!

Huet.

Il nous fera peine et ennuy,
De chiens nous fault avoir semblance,
Car ainsi en est l'ordonnance,
Je le vous dy.

Pausa.

Adonc les dyables s'en vont vers Sainct Andry cheminans à quatre piedz ainsi comme ung chien.

Sainct Andry.

Mes bons amys, regardez (i)cy
Ses grandz dyables, voz adversaires,
Qui nuict et jour vous sont contraires!
S(e)' en Jesuchrist de cueur devot
Croyez, je les feray tantost
De ce lieu icy departir
Et leur deffendre au partir
De par le dieu où vous croyez,
Que cy ne retournent jamais
En nulle guise.

Le premier bourgeois.

Ha, sire, tout à ta devise
Nous y croyrons.

Le second bourgeois.

Jamais la foy ne guerpirons [Bl. 15 c
De Jesuchrist.

Le troisiesme bourgeois.

Nous croyons que c'est cil qui f(e)ist
Trestout le monde.

Sainct Andry.

Par cil en qui tout bien habunde,
Ceste crëance vous vauldra.
Amys, or vous tirez dessa.
Diables, qu(i) en guyse de chiens estes,
De par celuy par qui sont faictes
Toutes choses, je vous commande
Que vous allez comme une aronde
Au feu d' enfer, là val en bas,
Et que jamais pour quelque cas
A nul homme de ceste terre
Ne nuisez ne ne faciez guerre,
Comment qu'il soit.

Sathan.

Se lieve tout droict.

Haro, haro, à grant destroit
Il nous convient d'icy partir.
Allon nous en sans alentir*
A grant huee!

Ebron.

Se lieve tout droit.

Or oyez trestous ma pensee!
Je vous diré que nous feron:
Faison du pis que nous pourron,
Puys qu(e) ainsi est!

Burgibus.

Se lieve et dict.

Estrangler allon sans arrest
Cest enfant que là devant voy
Puys que sommes à tel arroy!
C'est grand despit!

Huet *se lieve et dit.*

Estranglé sera sans respit.

Pause.

Adonc vont tous les dyables devers l'enfant et l'estranglent.

Avant ung chascun sur luy crye, [15d
Je croy qu'il a perdu la vie.'
Que vous en semble?

Ebron.

Allon nous en trestous ensemble!
Car së Andry icy venoit,
Trop mal meschoir il nous pourroit
Pour ung tel faict.

Burgibus.

Nous avons faict ung noble faict,
Allon le dire à Lucifer!
Joye en aura tout nostre enfer
De la nouvelle.

Huet.

Elle luy semblera fort belle,
Tout maintenant allon luy dire!
Et je croy que le feron rire,
Quand il orra.

Sathan.

Moult grand guerdon nous en donra.
Dire luy vois tout le premier.

Adonc va Sathan à Lucifer et dit.

Hau, Lucifer, je te requier
Qu'il te plaisë à nous entendre
Le faict que te voulons aprendre.
Scais tu pas bien que des piessa
Entre nous, qui sommes dessa,
Avois envoyé tous ensemble
En Margondie, comme il me semble,
Et là faisions de grans tourmens
A nous nous tirion mainte gens,
Quand partir il nous a fallu.
Je ne sçay, quel homme en ce lieu
Est venu, qui a grand puissance,
Car venir nous fist en semblance
De chiens tous quatre devant luy,
A moult grand peinë et ennuy
Nous commanda expressement,
(Que) De là feission departement

1660 alenter.

Sans jamais au lieu retourner,
Mais bien l'avon sceu recouvrer, [Bl. 16 a.
Car au retour avon meu[r]dry 1707
Ung bel enfant, je le vous dy
Trestout pour vray.

Lucifer dyable.

Sathan, bien nous debvon courcer 1710
Du premier faict, je te dy bien*,
Car en cela ne gaignon rien.
Mais bien estes recompensez 1713
De l'enfant qu(e)' estranglé avez.
Taisez vous! De vray tant feron
Que la perte recouvreron, 1716
Comment qu'il soyt.

Pausa.

Sainct Andry. [Bl. 36 b

Que je ne voy, forment me tarde, 4287
Mes amys; là les voy ensemble
Où ilz aourent, comme il me semble;
Leurs cueurs ont bien mis envers dieu. 4290
A eulx m'en vois droict en ce lieu.
Mes amys, en vostre service
Dieu vous vueille tenir sans vice;
De veiller estes travaillez 4294
Et pour ce je vueil que prenez
Ung peu d'aisement pour dormir.
Or faictes tout à bon loisir! 4297
Avecque vous je dormiray
Et ung peu de repos prendré, 4299
Car venu m'en est volunté.
Dieu nous donnë à tous santé
Et bon repos! 4302

Le premier disciple Sainct Andry.

Certes, sire, ainsi je los;
Car nous ne dormismes pieca,
Chascun de nous mestier en a, 4305
Ce m'est advis.

Le deuxiesme disciple Sainct Andry.

Quand nous auron ung peu dormy,
Plus aise en seron, ne doubtez!
Sirë, ung peu vous acoudez 4309
Sur ce manteau! [Bl. 36 c

L'enfant Exons.

De dormir ung peu il m'est beau,
Car certes j'ay tresgrant sommeil.
Auprès de vous coucher me vueil 4313
Pour reposer. 4314

Sainct Andry.

Or soyons en paix sans noiser
Et reposer ou nom de dieu,
Qui tous de mal en ce bon lieu 4317
(Nous) Vueille garder.

Pausa.

Adonc Andry et ses disciples dorment, et cependant les instrumens jouent, et puys, après cela, Andry s'esveille et dict.

Mes bons amys, sans plus tarder
Escoutez par devotion! 4320
Il m'est venu en vision,
Tandis que j'ay ung peu dormy,
Et advis m'estoit, je vous dy, 4323
Que (je) veoie une grant montaigne
Qui de clarté estoit tant pleine
Que pour certain il me sembloit 4326
Que tout le monde enluminoit,
Et quĕ auprès de moy veoie,
Mes amis, dont grant joye avoie, 4329
Et y estoient Jehan et Pierre,
Parquoy le cueur de joy(e) me serre.
Jehan en hault sur le mont estoit
Qui tresfort la main me tendoit 4333
Et le veoie tout au plus hault

1711 yien.

De la montaigne sans deffault,
Et puys me disoit doulcement
Que je montasse legier(e)ment.
Après Pierre qui est mon frere
Me disoit en ceste maniere:
Andry, Andry, je te dy voire, [Bl.36d
Pour certain il te convient boyre
Du bruvaige que Pierre a b(e)u,
A ce faire dieu t'a esl(e)u.
Adoncque sa main me tendit
Et tresdoulcement il me dist
Que tous les jours bien je preschasse
Et que jamais je ne cessasse,
Affin qu(e)' aulx cieulx p(e)usse venir
Et si près de luy advenir
Que mon chef p(e)ust toucher au sien.
Lors je pence, par quel moyen
Telle chose se pourroit faire.
Mais Jehan me dist: Andry, beau [frere,
De bref congnoistre tu pourras
Que mort souffrir on te fera,
En despit du souverain dieu
Que tu as presché en maint lieu.
Plusieurs aultres choses me dist
Par la bouche du sainct esprit
Que pour le present fault celer,
Desquelles bien orez parler.
Car en tel revelation
J'ay mise ma dilection.
Vous qui de moy avez esté
Associez le temps passé,
Je vous prië sans tarder plus
Qu(e)' aymés tousjours le bon Jesus,
Car à dieu vous vueil commander,
Ne rien ne vous vueil demander
Fors que vous vivez saintement
Et que gardez entierement
La loy de dieu omnipotent,
Qui chascun jour joyeusement
Vous a par moy esté montree.
Car je voy bien sans demouree
Que mort me convient endurer,
Au monde ne puys plus regner,
La promesse tenir me fault
Qui m'est promise du treshault [Bl.37a
Seigneur du ciel et de la terre
Qui nos peres osta de serre.
Filz est de dieu le tout puissant
Qui bien et mal est cognoissant,
Qui partout regne et regnera*,
Es siecles des siecles sera
A tousjours [mais].

Le premier disciple Sainct Andry,

Helas, Andry, grand mal nous fais,
De telles choses nous conter.
Tenir ne me puis de plorer
De ce que vous ay ouy dire.

Le deuxiesme disciple Saint Andry.

Helas, que dictes vous, cher sire,
Nous voulez vous ainsi laisser?
Nostre joye fault rabaisser,
Se vous perdon.

L'enfant Exons.

Helas, sire, que ferons nous?
Jamais n'auron* ne bien ne joye,
Se nous laissez; mieulx aymeroye
De mort mourir.

Sainct Andry.

Mes amys, c'est le [bon] plaisir
De Jesuchrist que je me (me) parte
De vous pour avoir ma desserte.
Croyez que dieu qui tout forma,
De tout mal bien vous gardera
Et, tant que je puis, je l'em pr[o]ie
Affin qu(e)' ayés soulas et joye,
Et si vous prie, mes doulx amys,
Que tousjours ayés bon advis
Et soyés en devotion
En evitant temptation.

4384 resgnera. — 4396 nouron.

Tousjours prïés de bon couraige 4410
Le hault dieu! vous ferez que saige.
Et Jesuchrist vous gardera
Et corps et ames saulvera; 4413
Faire luy en vueil la prïere: [Bl.37b
Je te prie, mon dieu, mon pere,
Que tes servans que laisse icy, 4416
Que par ta grace ay converty,
Qui vout leur salut cognoissant
Et ta loy noblement preschant, 4419
Donne leur tant qu(e)'auront à vivre,
Qu(e)'ennemy ne les puisse nuyre.
Par la grace que m'as donnee 4422
Les ay à toy sans demouree
Faict croire; vueille les garder
Leur temps vivans, je te requier,
Et en la fin de leurs douleurs 4426
Donne leur la gloire des cieulx
Qui tousjours dure et durera 4428
In seculorum secula! Amen.
Sur, mes amys, venez vous en
Querir du pain! benoist sera 4431
Ung chascun qui en mengera.
Doulx Jesuchrist, plain de puissance,
Il est vray quë en ma presenze 4434
Cinq pains signas et trois poissons,
Dont* gens de plusieurs nations
Furent saoullez certainement 4437
Tant qu'il en eut de demourant,
Je te prie par ta puissance,
Pitié, bonté, benivolence 4440
Que se pain soit multiplyé
Après que je l'auray signé,
Puis mes amys en mengeront 4443
Qui si longuement servy m'ont;
Car d'avec eulx me fault partir.

Benedicendo.

Ou nom du perë et du filz 4446
Et du benoist sainct esperit,
De ton gré soit benist le pain
Que j'ay cy signé de ma main. 4449
Tenez, mes amys, or mengez.
L'ung après l'autre recepvez! [Bl. 37 c
Ou nom du tresdoulx Jesuchrist 4452
Pere et filz et sainct esperit
Duquel je suis serf et sergent.
Mes amys, amoureusement 4455
Tous en la bouche me bais(s)ez,
Tandis que vous estes aisez!

Adonc baise ses disciples en disant

Jamais autant ne m'en ferez, 4458
Car d'avec moy vous partirez*
En la bonne heure,

Le premier disciple Sainct Andry.

Helas, nostre maistre, à cest heure
Povons dire, ne doubtez mye, 4462
Que voicy dure despartie,
Aussi est elle. 4464

Le deuxiesme disciple Sainct Andry.

Jamais on ne veit la pareille,*
Helas, et qu[e] elle est griefve,
Le cueur de grand douleur me creve.
O quel grand mal! 4468

L'enfant.

Allon nous en par cy à val
Plorant et demenant grand dueil, 4470
Quant nous perdon nostre seigneur!
Adieu soit [il]!

Adonc s'en vout les disciples Sainct Andry.

Sainct Andry.

A dieu, amys, qui de peril 4473
Vous garde toute vostre vie!
D'[on] aller il m'est prins envie
En Patras, je ne sçay que c'est. 4476
Aller m'y convient sans arrest
Pour y prescher la saincte loy. 4478

4436 Donc. — 4450 prtirez. — 4465 parille.

Egeas.

Tu en comperras les folyes, [Bl. 48a
Andry, foy que doy à noz dieux. 5892
Tyrans, ne soyés point perseux,
Prenez le moy appertement!
Et le menez legierement 5895
De par moy comme mes ministres
A mon geolier et si luy dictes
Que dens ma prison bien le garde,
Et avec ce que bien se garde 5899
De luy donner ne pain ne vin
Et d(e)ust il enraiger de fain! 5901
(Car) Ainsi me plaist.

Le premier tirand.

Vostre gré feron sans arest,
Pas ne vous desobëyron. 5904
Vostre commendement feron
De bon vouloir.

Le deuxiesme tirant.

Chascun de nous à son povoir 5907
Si fera vostre volunté;
Seigneurs, soyon entalenté
De faire le commandement 5910
D(e)'Egeas qui or et argent
Nous donnera, n'en doubtez mye!
Advancon nous, je vous em prye, 5913
De le mener!

Le troisiesme tirant.

Quant à moy je me vueil pener

Adonc prennent Sainct Andry disant

Or sa, Andry, en pute estraine
Heberger fault que l'en vous meine
En celle tour.

Le quatriesme tirant.

Andry, je t'apprendray ung tour 5919
Que tu ne vis onc jamais faire:
Tien cecy, c'est pour ton sallaire!
T'en ris tu, dy? 5922

Le premier tirant.

Passez avant, passez, Andry! [Bl. 48b
Qu'en mal an soyez vous entré!
Tenez, happes, prenez en gré 5925
Estudïés en ceste lettre!

En baillant ung soufflet.

Le deuxiesme tirand.

En aultre point le convient mettre.
Affin que mieulx nous le menon, 5928
Je vous pry que nous le lyon
Les mains ensemble.

Le troisiesme tyrant.

Tu as bien dit, se bon me semble;
Faison ainsi que tu as dit! 5932
Sa une corde sans respit
Je le ly(e)ray. 5934

Le quatriesme tirant.

Tu dis vray et je le tiendray,
Je te prometz qu'il ne vous morde.

*Adonc les tirans lyent Sainct Andry.**

Serre fort, serre ceste corde; 5937
C'est assez fort.

Le premier tyrant.

Il est tresbien sans nul deport.
Sa menon luy* par bonne guyse! 5940
Il* n'a pas ma coustume apprise,
Mais (il) l' apprendra.

Le deuxiesme tirant.

Mais lequel de nous le tiendra 5943
Et menera devant? or dictes,
Compaignon! je te donray pinte
Et que le maines. 5946

Le troisiesme tirant.

Voluntiers je prendray la peine
De le conduyrë et mener.

Adonc le prent par la corde et dit.

Vor 5937 Endry. — 5940 lay. — 5941 Al.

Or sus, pensez de le chasser
Sans l'esprouver!

Le quatriesme tyrant. [Bl.48c

Point ne luy fauldra barguigner,
Car assez aura d'avantaige.
Tien, Andry, torche ton visaige,
S'il est mouillé!

Percussiendo faciem.

Le premier tyrant.

Il semble qu'il soit empouldré,
Despouldrer le fault, c'est raison.

Adonc frappent sur Andry.

On essuyë en ma maison
En ce point [tous] les gens pouldreux.

Le deuxiesme tyrant.

Andry, je suis forment joyeulx
Que tu faictz telle contenance*
Bien tu vouldrois, comme je pence,
Estre à Romme. Tien, va avant!
Je voy bien que tu es pensant
Comment nous pourras eschaper.

Le troisiesme tyrant.

Seigneurs, appellons le chartrier:
Hau, geolier, hau. Il ne m'ot pas,
Je ne sçay s'il est hault ou bas,
Il fault qu'il garde par raison
Ce gallant que luy amenon,
Que luy envoyë* Egeas.

Le quatriesme tirant.

Hucher le vueil par bon compas:
Hau, chartrier, hau, es tu seens?
Vien à nous, car nous sommes gens
D' Egeas, ton souverain maistre

Le geolier.

Par Mahommet, qui me fist naistre
Je vois à vous. Sa, qu'esse là?
Que m'amenez vous par dessa?
Dictes le moy!

Le troisiesme tirant.

Bien tost le sçauras par ma foy:
Egeas par nous si te mande
Et expressement te commande [Bl. 48 d
Que cest homme cy bien luy garde.
De bien le garder pas ne tarde,
Car il est de tresfaulx aloy
Et si regnie nostre loy,
Trop fort la blasme dont* a tort.
Pour ce luy fera souffrir mort
Egeas et dedans bref terme.
Or le mectz dedans et l'enferme
Et ne luy donne eaue ne pain,
Mais le laisse mourir de fain!
D'Egeas c'est la volunté.

Le geolier.

Seigneurs, sachez qu(e)' entalenté
Suis de luy faire grand meschance,
Se Mahommet me dont chevance.
Ceans le garderay moult bien.
De le garder ne doubtez point,
Mais que vous le m'ayez livré,
Je croy qu'il sera arrivé
En bon hostel.

Le quatriesme tyrant.

Nous le te baillon par cas tel
Que, s'i s'en fuyt, tu le rendras.
Garde luy*, comment tu vouldras
Et si cher que tu as ta vie!
Car Egeas, ne doubte mye,
Le te mande.

Le geolier.

Seigneurs, et puis qu'il le commande,
A mon povoir le garderay,
Pas eschaper ne le lerray.
Sa, maistrë, il vous fault bouter
Icy dedans, or y entrez!

5960 contenancr. — 5970 enuye. — 5986 donc. — 6003 lay.

Qu'en mal an soyez vous entré! 6012
Si estes vous!

Egeas. [Bl. 58 b

Beaulx seigneurs, saichez tout à plain
Que je sens au cueur telle raige
Que moult me doubte que n'enraige!
Si fay je tout entierement, 7252
Fuyez devant moy maintenant!
Ou trestous je vous meurtriray, 7254
Car le diable dens mon cueur j'ay.
Aaro! haro! la mort! la mort!
Si feray, non feray, (si feray) j'ay [tort, 7257
Ça, diables, ça parlez à moy,
Ame et corps vous donne, pourquoy
Je suis vostre, bien le sçavez. 7260
Prenez mon ame et l'emportez,
Je vous l'octroye presentement,
Venez à mon trespassement, 7263
Petis et grans diables d'enfer!
A vous et à voz crocz de fer
Me recommande. 7266

Adonc se laisse cheoir.

Lucifer *dit.*

Diables, escoustez ma commande!
Allez tost, mais ne tardez pas
Querir l'ame et corps d'Egeas 7269
Qui est mort tout soubdainement, [Bl. 58 c
Parquoy nostre est certainement!
Allez tost et que l'en m'aporte 7272
Corps et ame en nostre cohorte;
Car c'est le droit.

Sathan.

J(e)' y vueil aller comment qu'il soit,
Car l'ame est mienne par raison 7276
Pour aporter en la maison
D'enfer qui est tout plain d'ordure.
Elle est mienne par ma droicture, 7279
Car tout orgueil de moy descend;
Doncque fault il que toute gent 7281
Qui en orgueil mainent leur vie
Soy(e)nt pour ma part, n'en doub- [tez mye!
Car Egeas si a esté
Et en orgueil et en fierté 7285
Tandis qu(e)' au monde a vescu,
Donc fault il qu'il me soit rendu,
Comment qu'il soit. 7288

Ebron.

Sathan, je te dy orendroit
Qu'elle m'apartient mieulx qu(e)' à [toy.
Je te diray raison pourquoy:
Trestous ceulx de l'infernal estre 7292
Sçavoy(e)nt bien* que je suis le [maistre
Des envieux de tout le monde, 7294
Autant comme il dure en la ronde.
La verité est qu(e)' Egeas 7296
Estoit, de ce n'en doubtez pas,
Le plus envieulx de la contree,
La où il faisoit demouree. 7299
Doncque je dis sur toute rien
Qu'il doibt estre devant tous mien
Et j'ay raison. 7302

Huet.

Devant tous ceulx de la maison [Bl. 58 d
Je le doy avoir par droicture,
Car en convoitise sa cure 7305
Il a mis tant qu'il a vescu,
Et donc bien sçavez qu'il m'est d(e)u,
Car de convoitise (je) suis (le) chef.
Pour ce luy doy faire meschief 7309
Selon m(on)' office.

Burgibus.

Huet, Huet, tu es trop nice 7311
De dire ainsi que tu l'auras
Et qu'en enfer la porteras.
Non [le] feras, car pour certain 7314
Par raison il doibt estre mien.

7293 bin.

Cause pourquoy je te vueil dire:
Je suis le maistre et le chef d'yre;
Egeas a tousjours esté
En ire et en crudelité(e)
Perseverant jusque à la mort.
Pour ce je dy qu'on me faict tort
Se je ne l'ay.

Lucifer.

Oyez, dyables, je vous diray:
Tout ensemble querre l'yrez
Et devant moy l'apporterez,
Vous y merrez une brouette.
Allez [y] tost, car moult me haitte
Qu'il soyt seens!

Sathan.

Quant de moy je suis diligent,
La brouette merray devant.

Adonc va querir une brouette et l'emmaine et quant il l'a amenee, il dit ce qui s'ensuyt*

Or ça, diables, venez advant, [Bl.59a
Allons le querre!

Ebron.

Allons tost et allons bon erre,
Vela le corps, pas n'est tout mort,
Encore se demaine fort.
Advancez* vous!

Huet.

Sathan, que tu es malheureulx,
Ça, boute* fort ceste brouette,
Lucifer en mal an te mette,
Advance toy!

Adonc mainent la brouette.

Burgibus.

Hola ho, arrestons tout coy!
L'ame s'en veult issir dehors.

Adonc prent l'ame et puis dit ce qui s'ensuyt.

Je la tiens, or chargez le corps
Apertement.

Sathan.

De ce vueil estre diligent,
Ebron prens le tost par dela
Et present icy mys sera
Tresnoblement.

Ebron.

Il y sera mys voyrement.*

Adonc chargent le corps.

Il est trop bien, allons nous en!
Tantost* aura peine et tourment [59b
Plus qu'il n'eust oncques.

Huet.

Or allons legierement doncques
Et le menons à Lucifer,
Si le mettrons en nostre enfer
En la chauldiere.

Adonc mainent le corps.

Burgibus.

Tirez devant!

Sathan, Ebron et Huet *ensemble.*

Boute derriere!

L'ame d'Egeas.

Las, mauldicte soit la journee
Que j(e)' euz oncques creation
Pour avoir tribulation
Et estre en enfer condampnee!
Haro, mauldicte soit l'annee
Que je nasquis jamais sur terre!
Mort, viens bien tost me faire guerre,
Je vouldrois estre annichillee,
Helas, fault il que soys dampnee
Dedens enfer pour mes forfaitz

Nach 7330 brouetre. — 7336 Advancrz. — 7338 bonte. — 7348 vsyroment. — 7351 tancost.

Avecques les diables infaictz! 7368
Helas, mauldicte soit ma vie
Puis qu'il fault que je soys pugnie!
Que pourray (je) faire? 7371

Burgibus.

Rien ne te vault crïer ne braire,*
Que n'as tu cr(e)u les dictz de Andry
Qui en tout temps t'a adverty 7374
De croire en dieu le filz Marie
Et laisser la mahommerie.
Il te convient aller sçavoir [Bl. 59c
Que te donnera Lucifer 7378
Pour ce que l'as tousjours servy.

Adonc va vers Lucifer et dit.

Hau, Lucifer, entens mon cry! 7380
L'ame Egeas nous t'aportons
Et le corps aussi admenons,
Voy icy et l'ame et le corps; 7383
Dy nous present par tes recors
Que (nous) en ferons!

Lucifer.

Bien venez vous, mes compaignons,
Haro, moult me faictes grant joye.
Gette là le corps que le voye! 7388

Adonc deschargent le corps de la brouette.

Jouez de l' ame à la pelote, 7389
Puis la me mettez en riote
Bouillir dedens la grant chauldiere!
Haro, qu'elle faict layde chiere 7392
A son semblant.

Sathan.

Advant, diables, avant, avant,
Jouons en devant Lucifer! 7395
Et puis au grant gibet d'enfer
Nous l'irons pendre.

Adonc les diables laissent aller l'ame parmy le jeu et courent tous après comme le chat après la souris quant il s'en joue et l'ame dit.

L'ame Egeas *courant parmy le jeu, dit ce qui s'ensuyt.*

Haro, haro, que deviendray je? [59d
Je voy les diables vis à vis. 7399
A l'ayde! A l'ayde, mes amys!
Helas, vecy mes ennemys 7401
Qui me veullent mener en peine
A tousjoursmais, chose certaine.
A, mauldicte soit la journee 7404
Et l'heure que je fuz onc nee;
Le pere qui m'a engendré
En enfer puisse estre dampné! 7407
Mauldit soit l'heure et la journee
Que je ne mys en ma pensee
Celuy dieu qu(e)' Andry m'enseignoit,
Mais pour ce qu'i me reprenoit 7411
Et [me] blasmoit de mes malfaictz,
Je le feis pendre en une croix,
Pourquoy je congnois clerement
Qu(e)' à jamais auray dampnement.
Helas, tant je suis miserable 7416
D'avoir commis tel cas dampnable,
Pl(e)ust à dieu que je fusse morte.

Ebron.

Venez avant, villaine et orde, 7419
Tant avez esté miserable
Qu'en enfer peine pardurable
Aurez, comme avez desservy. 7422
Pendre f(e)istes le bon Andry
Dedens la croix, dont* (e)ustes tort,
Pour ce vous aurez mort sans mort
(En enfer) Insatiable. 7426

L'ame Egeas.

Helas, tant je suis miserable.

7372 braiee. — 7424 donc. — 7416 = 7427, 7429; 7418 = 7432; 7428 = 7430. Die Stelle ist also wohl als entstelltes 11zeiliges Rondel anzusehen = 7416, 28, 18; 7417. 7416; drei den ersten drei entsprechende Zeilen, darunter wohl 7431; nochmals 7416, 28, 18. Vgl. 7509 ff.

Huet.

Venez en peine pardurable! 7428

L'ame d' Egeas.

Helas, tant je suis miserable.

Burgibus. [Bl. 60 a

Venez en peine pardurable!
Vous n'[i] avez qui vous conforte. 7431

L'ame d' Egeas.

Pl(e)ust à dieu que je fusse morte,
Las, helas, pauvre, miserable!

Sathan *tenant l'ame dit.*

Oeuvre nous la porte infernalle,
Lucifer, faulx dyable envieulx, 7435
Et pence en toy d'estre joyeulx
Et de nous faire bonne chere! 7437
Voicy matiere singuliere
De quoy nous nous sommes jouez,
Or nous declaire sans arrest 7440
Où c'est que la veulx faire mettre.

Lucifer.

Dedans la grand chauldiere infaicte
Je vueil que present soit boullue,
Et puis qu'enaprès soit batue
Avec[ques] vos grans crocz* de fer,
C'est le plaisir de Lucifer 7446
Qu'elle* ayt cela pour son merite.

Ebron.

Venez avant, ame mauldicte,
V(e)oir que l'en faict en nostre enfer!
Dedans la chauldiere de fer 7450
Nous te mettron pour te deduyre.

L'ame d'Egeas.

Helas, se je pleure et souspire, 7452
Ce n'est pas sans cause vrayment.
Que mauldit soit l'engendrement
Et l'heure qu'oncque futz conc(e)ue!
Helas, helas, je suis venue 7456
Au per(e) de dueil, n'en doubtez pas.
O mauldict(e) ame Egeas, 7458
Qui vouluz adorer Mahom [Bl. 60 b
Dont convient qu(e)' ay(e)s damp-
Sans finement. [nation 7461

Huet.

Passés avant legierement,
Voicy vostre lieu et repaire!

Adonc la mettent dedans enfer.

Or pensez de faire grand chere 7464
Puis qu'estes avec Lucifer,
Escoutez, hau, dyables d'enfer!
Advison qu'il nous convient faire. 7467

Burgibus.

Advis m'est qu'il est necessaire
Le demander à Lucifer;
Je m'en vois donc à luy parler. 7470
Hau, Lucifer, entens à moy:
Que tu sois mis en mal arroy,
Dy nous que c'est que de bien faire!

Lucifer.

Allez vous en sans plus cy braire 7474
Hault et bas tempter les humains,
Affin qu'ilz viennent en(tre) nos*
[mains! 7476
Temptez les ungs de paillardise
Et les aultres de gourmandise,
Les aultres de blasphemer* dieu 7479
Et le regnïer en tout lieu,
Les aultres de croire en Mahom
Et en Jupin et Baraton! 7482
Les aultres de dueil tempterez
Affin qu'i soy(e)nt mes alïez.
Allez à ses avaricieux 7485
Qui d'or et d'argent font leurs dieux,
Faictes les tous* se parjurer
Pour ung mendre pris qu'ung denier!
[Bl. 60 c

7445 croiz. — 7447 Quel. — 7476 mos. — 7479 blapher. — 7487 toux

N'oubliez pas ces advocatz 7489
Qui or et argent à grans tas
Amassent de ces bonnes gens! 7491
Gardez vous bien sur toute rien
D'oublier ces tabellions
Sergens en leurs relations! 7494
Vous ferez souvent fourvoyer
Pour conclusion abreger.
Ayez regard sur tous estatz! 7497

Sathan.

Quant à moy je n'y fauldray pas.
Venez avant, dyables d'enfer,
Penson tost d'aller espier 7500
Bons et maulvais par tout le monde!
S'en est la guyse.

Ebron.

Lucifer, garde à ta devise 7503
Enfer, nous le te commandon,
Puis qu'il te plaist que nous voyson
Chercher [la] proye! 7506

Lucifer.

Allez avant en malle voye!
Vous ne faictes que blasonner.

Huet.

Garde bien enfer, Lucifer! 7509
Nous allon pourchasser* viande.

Lucifer.

Allez! au dyable vous commande.
Vous ne faictes que niveler! 7512

Burgibus.

Garde bien enfer, Lucifer!
Nous allon pourchasser viande.
Allon tost puis qu'il le commande,
C'est raison que nous y voyson, 7516
Chascun voise en sa region
Et face du pis qu'il pourra! [Bl. 60a
Mauldict soit il qui se faindra 7519
De mener tout à dampnement
Avec Lucifer le pulent 7521
(Parton) Sans plus attendre!

Pausa.

Le second senateur. [Bl. 62c

Or, mes amys, puisque ainsi est, 7737
Rendre nous fault graces a dieu.
En ceste place et en cest lieu 7739
Nous* chanterons sans tarder plus,
S'il vous plaist: Te Deum laudamus.

Finis.

Cy finist la vie et mystere de monseigneur sainct Andry Nouvellemet Imprimee a Paris pour Pierre sergent libraire demourant en la Rue neufue nostre dame a l'enseigne sainct Nicolas. [Bl. 62d

---

7509—15 wohl verstümmeltes 11-zeiliges Rondel. Nach 7512 müssten dann vier Zeilen (wiederholt 7509 und drei 7509—11 entsprechende) ausgefallen sein. Vgl. 7416 ff. — 7510 pouschasser. — 7740 Nons.

Glossar.

aloy. s. m. Art, Beschaffenheit. 5984.
annichiller. v. a. vernichten. 7365.
aourer. v. a. und v. n. beten, anbeten. 4289.
aronde. s. f. Schwalbe. 1652.
arroy. s. m. Zustand, Lage (gut oder schlecht). 1668.

barguigner. v. n. handeln, feilschen; zaudern. 5951.
blasonner. v. a. verleumden; schwatzen, reden. 7508.
bouter. v. a. stossen; setzen, legen. v. réfl. eintreten. 6010.
brouette. s. f. Schubkarren. 7326.

chaloir. v. n. sich kümmern um; il ne m'en chault mir liegt nichts daran. 1612.
chere. s. f. à bonne ∾ zu gutem Spasse, mit lustigem Gesichte. 508.
chevance. s. f. Hab und Gut; Nutzen, Gewinn. 5995.
compas. s. m. par ∾ genau, richtig. 5971.
comperer. v. a. bezahlen; büssen. 5891.
coy. adj. ruhig, still. 67.

delaiance. s. f. Verzug. sans ∾ unverzüglich, sofort. 1600.
demener, se ∾ v. réfl. sich heftig bewegen, schütteln. 7335.
deport. s. m. 1. Aufschub, sans ∾ unverzüglich. 2. Freude, sans ∾ ohne Freude, schonungslos. 5939.
despartie. s. f. Trennung, Scheiden, Abschied. 4463.
despiessa. adv. (des pieç'a) vor langem. 1691.
despiter. v. a. verachten. 500.
desserte. s. f. Lohn, Belohnung, Verdienst. 4401.
destroit. s. m. Ärger, Verdruss. 1658.

erre. s. m. und f. Gang. bon ∾ eilig, schnell. 1577.
essaucer. v. a. 1. (= exaucer) erhören. 2. (= exhausser) erhöhen. 99.
estraine verwechselt mit estrain s. m. Stroh, ∾ lager. 5916.

reprendre. v. a. tadeln. 489.
riote. s. f. Vesperbrot? 7390. (vgl. Godefroy: heure du goûter).

saouller. v. a. sättigen. 4437.
sené. adj. weise, verständig, klug. adv. 190.
soulas. s. m. Trost; Freude. 4405.
sus. adv. auf! vorwärts! frisch! 47 u. ö.

tabellion. s. m. Gerichtsschreiber, Winkeladvokat. 7493.
tabour. s. m. Lärm. 1585.
trespassement. s. m. Tod, Verscheiden. 7263.
tribulation. s. f. Qual, Drangsal. 7360.

vuider. v. n. sich wegbegeben, den Ort verlassen. 1521.

Zusätze und Verbesserungen.

Zu 17a], b], c]: a] ist das „*Mystère de Saint André*"; b] die entsprechende Stelle aus den „*Actes des Apôtres*", (Druck vom Jahre 1540, Paris); c] die entsprechende Stelle aus *Gregor von Tours* „*Miracula beati Andreae apostoli*", (abgedruckt in den Monumenta Germaniae historica). — Füge zu 17b] fo. 46—47. — Zu 17c] Abschnitt 1. — Zu 18b] fo. 47—48. — Zu 22b] fo. 67. Z. 1 l.: Sostrates. — Zu 22c] A. 6. — Zu 24b] fo. 68. — Zu 24c] A. 7. — 25a] Z. 1 l.: Der Jüngling Exons; Z. 4 ff. l.: bei dessen Onkel dan Salle und einem seiner Vettern nach dem Vermissten etc. — Zu 25b] fo. 98—99. — Zu 25c] A. 12. — Zu 26b] fo. 109. — Zu 27b] fo. 113—114. — Zu 27c] A. 18. — Zu 28b] fo. 119—120. — Zu 28c] A. 24. — Zu 29b] fo. 120. — Zu 29c] A. 30. — Zu 31c] A. 34. — Zu 32b] (statt b lies c); A. 20. — Zu 36b] fo. 125—126. — Zu 38b] fo. 126. — Zu 41b] fo. 127. — Zu 42b] fo. 128. — Zu 44b] fo. 129. — Zu 44c] A. 36. — Zu 45b] fo. 130—131. — Zu 46b] fo. 131. — Zu 47b] fo. 131. — Zu 48b] fo. 132. — Zu 49b] fo. 132. — Zu 54b] fo. 133. — Zu 56b] fo. 133. — 63] Zeile 5 streiche: daher. — 70] Z. 2 streiche V. 5039, da zu lesen ist: *Pas ne cr(e)ud que dieu pardonné.* — 100] Z. 2 streiche V. 908, da wohl *le* zu tilgen ist. — 114] streiche, da *ai[e]s* zu lesen ist. — 117] streiche V. 4598, da *soi[e]s* zu lesen ist, und V. 1184 ist zu bessern in *C'est huy leur dernier[e] journee.* — 118] Z. 1 streiche: meist; tilge Z. 4 und 5, da *vo(stre)* gebessert werden kann. — 127] streiche, da V. 973 *te* einzufügen ist, in V. 444 ein Viersilbler: *Que [tous] nos dieux* vorliegt und V. 7116 *Qui estoit de dieu [bon] ami* gelesen werden kann.

Lebenslauf.

Am 1. Okt. 1882 wurde ich, Karl Wolkenhauer, Sohn des Gastwirts Karl Wolkenhauer, zu Hildesheim geboren. Nach Absolvierung des Gymnasium Andreanum in meiner Vaterstadt studierte ich die neueren Sprachen in Göttingen, Berlin, Paris und Greifswald. — Am 30. Januar 1905 bestand ich das Exameu rigorosum.

Meine akademischen Lehrer waren:

in Göttingen:

Baumann, Bonwetsch, Couchoud, Heyne, Morsbach, Müller, Roethe, Schulze, Sechehaye, Stimming, Tamson;

in Berlin:

Brandl, Herrmann, Meyer, Paulsen, Pfleiderer, Roethe, Schultz-Gora, Spitta, Tobler;

in Paris:

Andler, Beljame, Faguet, Haumant, Lanson, Lavisse, Passy, Rousselot, Thomas;

in Greifswald:

Campbell, Guerrey, Heuckenkamp, Konrath, Lovel, Pitrou, Rehmke, Reifferscheid, Reynaud, Schuppe, Stengel, Stosch.

Allen diesen meinen hochverehrten Lehrern danke ich herzlich für die Förderung meiner Studien. Zum grössten Danke bin ich Herrn Prof. Dr. Stengel verpflichtet, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gab und mich bei der Ausführung derselben jederzeit aufs bereitwilligste unterstützte.

Thesen.

I.

-ner und -gner (-ñer) reimen reich.

II.

nfz. trouver ist zurückzuführen auf *tropare und nicht auf turbare.

III.

E. Faguet nimmt in seinem Buche „Drame ancien et moderne“ (Paris 1897) zu wenig Rücksicht auf die mittelalterlichen Dramen.

